

My DAHOAM

GEMEINDEMAGAZIN LANGKAMPFEN

NOVEMBER 2020

Langkampfen begibt sich auf den Weg...

*Marken-, Gemeindeentwicklung
und Vision 2030*

NEU!
UNSER
LANGKAMPFEN
MAGAZIN

Ehrenbürger Josef Hintner

Unser Altbürgermeister und Ehrenbürger Josef Hintner schloss am 31. Juli 2020 für immer die Augen. Die Gemeinde verabschiedete sich in Dankbarkeit am Friedhof in Oberlangkampfen. **Seite 4**



Zulaufstrecke auf Schiene

Auf österreichischer Seite wurde die Trasse der Zulaufstrecke zum Brenner im Jahr 2008 festgelegt. Auf deutscher Seite gibt es seit kurzem grünes Licht für die Umsetzung. **Seite 6**



Winterpflichten

Die Gemeinde ist für den Winterdienst gerüstet, die Räum- und Streugeräte sind startklar und die Salzlager gefüllt. Auch die Bürger haben Pflichten im Winterdienst. Darauf weisen wir hin! **Seite 18**



Liebe Langkampferinnen, liebe Langkampfer!

Wenn wir Anfang November auf das Jahresende hinblicken, dann haben wir etwas augenscheinlich vor uns, das uns schon fast das ganze Jahr begleitet. Covid 19 und die um dieses Virus entstandene Lebensweise.

Als Gemeinde haben wir von Anfang an versucht, das Notwendige zu tun, um unsere eigenen Sphären zu schützen. Das ist bis dato auch gelungen. Wir hatten in den operativen Einheiten der Gemeinde bis dato keinen einzigen positiven Covid-Fall, was uns viel organisatorisches und kostentechnisches Ungemach ersparte. Es ist allerdings nur eine Frage der Zeit, bis wir uns auch mit den „Unbillen“ von Covid 19 auseinandersetzen werden müssen. Dort wo es möglich ist, leisten wir präventive Maßnahmen, die auch von allen Mitarbeitern – vom Altenwohnheim über den Bauhof, über die Kindergärten und Raumpflege und im Gemeindeamt - als Schaltzentrale für das ganze „Unternehmen“ Gemeinde - voll unterstützt werden. Im Frühjahr war Corona etwas Unbekanntes und somit für alle „furchterregend“. Heute ist es ein Teil unseres Lebens und wird uns – so bin ich mir sicher – noch über Jahre begleiten. Wie wir damit umgehen, wird die Zeit weisen.

Kopfsache

Im Auftrag des Gemeinderates haben wir uns im letzten Jahr auf eine „Spurensuche“ nach uns selbst (der LangkampferInnen) gemacht. Anfänglich war es nur das Suchen nach einer einheitlichen „Außenerscheinung“ mit Wiedererkennungswert für die Gemeinde. Geworden ist daraus ein Prozess, der die Innen- und Außenbetrachtung von Langkampfen und seiner BürgerInnen widerspiegelt. Unter Federführung eines Marketingunternehmens wurden Eigenbetrachtungen, Selbstreflexionen und die Wünsche und Visionen der LangkampferInnen sichtbar gemacht. Die Erkenntnisse dieses Corporate Prozesses werden künftig für Gemeinderatsentscheidungen abseits von „Einzelmeinungen“ äußerst hilfreich sein. Zum Prozess selbst und zum Ergebnis mehr

von den „Profis“ der Agentur impalawolfmitbiss in dieser Ausgabe.

Bauliche Aktivitäten

Trotz des pandemischen Umfeldes war die Zeit im Sommer und Herbst für die Gemeinde eine arbeitsreiche. Wer mit offenen Augen durch die Ortschaften geht, wird festgestellt haben, dass überall etwas los war und noch ist. Viele „Löcher“ und Baumaschinen waren und sind noch zu sehen. Arbeiten an der Wasserversorgung, im Tiefbau mit begleitenden Infrastrukturverlegungen sowie die Verbesserung von Straßen sind nach wie vor im Gang und sollten vor dem ersten Schnee abgeschlossen sein. In Unterlangkampfen wird die Obere Dorfstraße mit dem Römerweg durch den neuen Kranzerweg erschlossen. Kürzere Wege im Ortsinneren werden dadurch möglich.

Unsichtbares mit Strategiewert

Viel wurde dieses Jahr am „Unsichtbaren“ gearbeitet. Mehrere Grundstückskäufe für die strategische Weiterentwicklung der Gemeindeinfrastruktur konnten getätigt werden. Planungen hinsichtlich der Neuaufstellung der Wasserversorgung und der Errichtung der zukünftigen Sportanlage wurden eingeleitet und sind im Gange.

ÖBB in der UVP

Das UVP-Grundsatzgenehmigungsverfahren zum Ausbau der Untereinntalbahn hätte Anfang November mit der öffentlichen Erörterung beginnen sollen, wurde coronabedingt aber kurzfristig verschoben. Am 25. November soll die Verhandlung zur UVP-Grundsatzgenehmigung erfolgen. Für mich persönlich war die Begleitung des Bahnprojektes in den letzten sechs Jahren eine spannende Erfahrung und auch eine – nicht immer ganz einfache - ordentliche Portion Arbeit. Interessen von Eigentümern kommunizieren, mit den ÖBB-Planern abzustimmen, Planungsveränderungen zu bewerten und eine nicht kleine Anzahl von wesentlichen Interessen der Gemeinde „sichtbar“ zu machen, war und ist weiterhin



fordernd. Bis zur tatsächlichen Bauphase gibt es möglicherweise noch einmal „Spielräume“ für Verbesserungen. Die „Spielräume“ für das, was wir dauerhaft als Gemeinde für uns selber und die lokale Verkehrssituation der Zukunft tun können, sind demnächst mit den Eigentümern der dazu notwendigen Grundstücke zu klären.

FF-Haus im Plan

Die Vergabe zum Bau des Feuerwehrhauses in Unterlangkampfen steht in der finalen Phase. Die zweite Jurysitzung hat Ende Oktober eine Bewertung und somit sachliche Entscheidungsgrundlage für die zwei zur Auswahl stehenden Projekte geliefert. Demnächst wird die finanzielle Betrachtung der Totalunternehmerausschreibung für die beiden Planungen stattfinden. Die für den Herbst vorgesehenen Baumaßnahmen werden erst im Frühjahr durchgeführt.

Vertragsraumordnung

Eine Entwicklung, die uns im Gemeinderat seit mehreren Jahren beschäftigt, werden wird noch dieses Jahr oder spätestens Anfang 2021 abschließen. Das Zauberwort für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde heißt „Vertragsraumordnung“. Diese ist im Gemeinderat weitestgehend entwickelt und abgesprochen. Feinabstimmungen und die Verschriftlichung in einer Art „Gebrauchsanweisung“ für alle zukünftigen Widmungsfragen und Nutzungen von Grundstücken sind ein „heißes Eisen“, das allerdings die Notwendigkeit in sich hat, geschmiedet zu werden. Die Zeit dazu ist mehr als reif, andere Gemeinden wenden dieses Steu-

erungsinstrument bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten an. Das Ergebnis wird sein: Leistbare Grundstücke für leistbares Wohnen und für eine bedarfsorientierte Entwicklung der Gemeinde. Der Grundsatz dahinter lautet: Mehrwerte durch Widmungen sind in wesentlichen Teilen der Allgemeinheit, nicht dem Einzelnen zuzuführen. Diese Mehrwerte schafft ausschließlich der Gemeinderat durch Widmungsänderungen, auf die der Einzelne keinen Rechtsanspruch hat. Die 15 Mitglieder des Gemeinderates sind der Souverän in Widmungsfragen und tragen eine große Verantwortung.

Energie Langkampfen Fern- und Nahwärme

In den vergangenen Monaten haben wir begonnen, die Energiestrategie der Zukunft anzugehen. Eine zeitnahe Umsetzung der Klima- und Energieziele bis zum Jahr 2030 mit Energieautonomie bis zum Jahr 2040 ist erklärtes Ziel des Gemeinderates. Dieses Arbeitsfeld besetzt Vizebürgermeister DI Georg Juffinger

mit dem Zugang einer „Optimierung“ vom Anfang an. Es ist ein erklärtes Ziel die Unternehmen „Energie Langkampfen“ für die Stromversorgung und die „Fern- und Nahwärme“ zur weitsichtigen Versorgung der Haushalte mit Wärme anzugehen. Damit verbunden braucht es allerdings noch umfangreiche Denkmolelle. Eine Aufgabe, mit der sich der Gemeinderat nach den Gemeinderatswahlen 2022 im Detail auseinandersetzen wird. Bis dahin werden wir „Wissen“ zusammenführen und Strategien entwickeln.

Budget 2021

Neben dem umfangreichen Tagesgeschäft planen wir selbstverständlicher- und notwendigerweise bereits das nächste Jahr. Das Zahlenwerk für das Budget 2021 entsteht gerade durch Festlegung der nächstjährigen Aktivitäten. Notwendigkeiten und Wünsche zur Verbesserung bei den gemeindeeigenen Einrichtungen von den Kindergärten, Schulen, Kultureinrichtungen, Straßen und Gebäuden bis hin

zur Feuerwehr und den Vereinen sind in Zahlen zu formen und mit den zu erwartenden Einnahmen in Balance zu bringen. Dies wird für das nächste Jahr mit dem ordentlichen Budget nicht möglich sein. Die Zahlungen für Grundstückskäufe und notwendige Aufwendungen für das Wasser und die Straßen werden höher sein, als die Einnahmen. Diese Finanzierungen werden deshalb außerhalb des ordentlichen Budgets abgewickelt: Wir schaffen damit Werte für die Zukunft, die sich auf die Jahre der Nutzung finanzieren müssen.

Euer Bürgermeister
Andreas Ehrenstrasser

P.S. Zwischen Redaktionsarbeit und Druck des Gemeindemagazines sind einige Beiträge durch die aktuellen Covid-19-Maßnahmen zum Teil „überholt“.

INHALT

- | | | |
|---|--|---|
| <p>08 Corporate Identity
Wie die „neuen Kleider“ der Gemeinde zustande kamen und sich darstellen: Ein Beitrag der Werbeprofis von Impalawolfmitbiss.</p> | <p>24 Schloss Schönwörth
Die ältesten Aufzeichnungen des Langkampfer Wahrzeichens gehen bis zu den Friendsberger ins Jahr 1360 zurück.</p> |  |
| <p>12 Aus dem Gemeinderat
Wesentliche Entscheidungen und Beschlüsse des Gemeinderates kurz und kompakt zusammengefasst.</p> | <p>28 Senioren aktiv
Die diesjährige mehrtägige Ausfahrt führte unsere Senioren nach Kärnten und mit einer Vielfalt an Eindrücken wieder nach Hause zurück.</p> |  |
| <p>20 Neuer Pfarrprovisor
Langkampfen hat einen neuen Pfarrprovisor. Pater Evarist Shayo übernimmt die Seelsorge in unserer Pfarrgemeinde.</p> | <p>34 Derbystimmung
Seit langem wieder einmal in derselben Liga und somit ein echtes Derby. Die Burschen vom SVL bezwangen den SRO auf eigenem Platz.</p> |  |

Altbürgermeister und Ehrenbürger Sepp Hintner verstorben

Am 6. August verabschiedete sich die Gemeinde von Josef Hintner, der in vielfältiger Art und Weise das Geschehen der Gemeinde gestaltete. Das Leben von Josef Hintner - vom „Bixer Sepp“, als den ihn die Langkampfer kannten - war geprägt von vielen Höhen, aber auch von Tiefen, die ein langes Leben zuweilen in sich hat. Das Engagement unseres Altbürgermeisters galt über die Familie und die unternehmerische Tätigkeit hinaus der Gesellschaft und der Gemeinde. Der Sepp war ein Mensch mit der Fähigkeit zu gestalten und als solcher war er ausgestattet mit einem Feuer der Leidenschaft, Gedanken zu entwickeln, Ideen umzusetzen und damit die Welt zu verändern.

Als einer, auf den man sich verlassen konnte, war er über einen Zeitraum von 20 Jahren stellvertretender Kommandant der FF Niederbreitenbach. Von 1962 bis 1974 war der Sepp Mitglied des Gemeinderates. Im Alter von 38 Jahren trat er im Jahr 1974 bei der Gemeinderatswahl mit dem Ziel an, das Gefüge der politischen und wirtschaftlichen Sphäre der Gemeinde zu verändern. In den Jahren



von 1974 bis 1992, in denen der Sepp das Amt des Bürgermeisters inne hatte, begann durch seine wirtschaftspolitischen Aktivitäten in ersten Zügen die Entwicklung der Erfolgsgeschichte unserer Gemeinde. Am 27. Mai 1992 wurde dem Sepp die Ehrenbürgerschaft für seine 30jährige Tätigkeit im Gemeinderat, davon 18 Jahre im Amt des Bürgermeisters verliehen. Ein Ausfluss seiner politischen Leidenschaft war auch die Übernahme der Obmannschaft im Krankenhausver-

band Kufstein in einer Zeit voller Turbulenzen um die Krankenhausfrage: In dieser Zeit trug der Sepp viel dazu bei, dass wir heute in Kufstein ein Krankenhaus mit Relevanz weit über den Bezirk hinaus haben. Als Bürgermeister, wie auch als Unternehmer hatte er viel für die Arbeit der Vereine und Institutionen übrig. Ausdruck dafür ist die Ehrenmitgliedschaft bei den drei Langkampfer Feuerwehren und bei der BMK Oberlangkampfen. Viel bedeutete ihm auch die Auszeichnung „Träger des Rupert- und Virgilordens“ der Erzdiözese Salzburg. Den Ruhestand hat der Sepp viele Jahre ausgiebig für kurze Reisen und Ausflüge mit seiner Gattin Hanni genützt. In den letzten Jahren, als das Alter fortschritt, kündigte sich schleichend die Krankheit an. Sie hat ihn – den starken Mann – schließlich zum Pflegefall gemacht. Die letzten zwei Monate verbrachte der Sepp in unserem, in „seinem“ Altenwohnheim, dessen Leiter er im Amt des Bürgermeisters viele Jahre war. Am Freitag, dem 31. Juli ist der Sepp im Krankenhaus Kufstein, in „seinem“ Krankenhaus, für immer entschlafen ...

Im Frühjahr werden Teile der Landesstraße L211 saniert

Bis vor kurzem beabsichtigte die Landesstraßenverwaltung für Oktober dieses Jahres die Sanierung und Verbreiterung des Brückentragwerkes bei der Unterführung am Bahnhofweg. Für das Frühjahr war als weiterer Schritt die Fahrbahnsanierung im Bereich von der Ortseinfahrt Unterlangkampfen in Richtung Kufstein geplant. Dieser Umstand hätte jeweils eine ca. dreiwöchige Baustelleneinrichtung notwendig gemacht. Die ursprünglich geplante Vollsperrung und Verkehrsführung über die Gemein-

destraßen hätte eine Zusatzbelastung für die Anrainer am Ahornweg und der Unteren Dorfstraße/Bürgerstraße zur Folge gehabt. Jetzt ist alles anders: Die beiden

Sanierungsarbeiten werden im Frühjahr gleichzeitig abgewickelt und die Verkehrsführung mit einem Ampelsystem gesteuert.



Ein „Wasserhäusl“ für UL

Unterhalb des neu errichteten „Wasserhäusls“ besteht bereits seit 1994 ein Schachtbauwerk, in dem eine Kreiselpumpe verbaut ist. Die „Drucksteigerungsanlage Altwirt“ ist mit einer 11 KW Pumpleistung ausgestattet. Von dort wird die obere Druckzone des Wasserleitungssystems in Unterlangkampfen versorgt. Mit der Übersiedlung des Bauhofes in die neue Anlage beim Wertstoffzentrum gingen Erneuerungen im Bereich des Steuerungssystems einher. Bis vor kurzem standen die Steuerungsschränke im alten Bauhof bzw. einer im Freien direkt über dem Pumpschacht. Dieser wurde im Zuge der Veränderung der Technik hin zum neuen Bauhof technisch aufgerüstet. Der Pumpschacht war lediglich mit einem Deckel „gesichert“. Damit war der Zugang zum Wassersystem für unbefugte Personen im Anlassfall allerdings ein Leichtes. Das jetzige Bauwerk mit einem Sicherheitstor und einer „unsichtbaren“ Alarmanlage dient somit nicht nur der Druckerhöhung, sondern auch der Sicherung vor unbefugtem Zugriff. Mit der Fertigstellung ist wieder ein Teilbereich der schrittweisen Erneuerung der



gesamten Wasserversorgung abgeschlossen. Ein Großteil der Leistungen wurde durch die Männer vom Bauhof gestemmt. Damit wurden die Kosten niedrig gehalten. Das „Wasserhäusl“ passt auch architektonisch zur alten „Troatkammer“ beim

Langerbauer. Demnächst wird noch die Pumpe getauscht. Der südwestliche Teil der Dach- und Wandfläche wird zukünftig mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet, die die Pumpkosten reduzieren soll.

Neuer Primar am BKH Kufstein

PD Dr. Armin Kalenka folgt Dr. Wilhelm Furtwängler

Mehr als 25 Jahre leitete Primar Dr. Wilhelm Furtwängler die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin am BKH Kufstein, die vielleicht renommierteste, jedenfalls aber die größte Abteilung des Hauses. Mit Ende September geht der „Herr Primar“ in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt ein vitales und hochqualifiziertes Team an den „Neuen“. Der „Neue“ ist PD Dr. Armin Kalenka und wird mit 1. Jänner 2021 die Leitung der Anästhesie und Intensivmedizin übernehmen. „Die Aufgabe wird herausfordernd. Ich hoffe, dass ich einige Schwerpunkte, die ich aus meinen Erfahrungen mitbringe, in Kufstein etablieren kann,“ lässt Dr. Kalenka bescheiden hören. Primar PD Dr. Kalenka wurde 1969

in Mannheim geboren, studierte und promovierte in Heidelberg zum Dr.med., wo er auch die Ausbildung zum Anästhesisten absolvierte. Als Facharzt war er Oberarzt an der MedUni Mannheim und dort sechs Jahre Leiter der operativen Intensivmedizin. Seit dem Jahr 2013 ist PD Dr. Kalenka Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin am Kreiskrankenhaus Bergstraße, das dem Universitätsklinikum Heidelberg angeschlossen ist. Sein umfangreiches Wissen und seine langjährigen Erfahrungen gibt er in wissenschaftlichen Abhandlungen und bei nationalen und internationalen Kongressen weiter. Ab Anfang 2021 steht dieses Wissen auch unserem BKH Kufstein zur Verfügung.





Foto: ÖBB/Christoph Posch

Zulaufstrecke in Deutschland bis 2040 auf Schiene

Verfahrensschritte für die neue Bahn

Seit dem Jahr 2008 wurde geplant. Bald geht die Bahn mit der Neubaustrecke Schafnau – Radfeld in die Umsetzung. Die Umweltverträglichkeitsprüfung wird in den kommenden Wochen verhandelt. Vom 3. bis 5. November hat die Behörde die „öffentliche Erörterung“ und vom 23. bis 25. November die „öffentliche mündliche Verhandlung“ jeweils im Kulturquartier Kufstein anberaumt. Die offizielle Bekanntmachung der Verfahrensschritte erfolgt per Edikt. Die öffentlichen Termine bieten für die betroffenen „Parteien“ eine Gelegenheit, um sich nochmals mit den vielfältigen Aspekten der geplanten Eisenbahn-Neubaustrecke vertraut zu machen und Fragen an die anwesenden Fachexperten zu stellen. Die Baumaßnahmen sollen bis zum Jahr 2028 umgesetzt sein.

Im benachbarten Bayern ging man bis vor kurzem davon aus, dass die Anbindung der Zulaufstrecke nicht vor dem Jahr 2050 in Betrieb gehen würde. Aus Berlin sind allerdings ganz andere Töne zu hören, dort drückt der Bund aufs Tem-

po. Im Rahmen des Programmes „Digitale Schiene“ wird laut Deutscher Bundesregierung in der ersten Stufe des Ausbaus die Bestandsstrecke zwischen München und der Staatsgrenze bei Kufstein mit dem ETCS (European Train Control System) umgesetzt. Dadurch werden die Kapazitäten auf der Bestandsstrecke vorübergehend erhöht, um einen optimierten Zulauf zur vierspurigen Bahn in Tirol zu gewährleisten. Als zweite Stufe sieht das Konzept im Gemeinsamen Planungsraum von DB und ÖBB die Realisierung der Neubaustrecke von Schafnau bis Grafing vor. Die Inbetriebnahme des gesamten Brenner-Nordzulaufes ist auf das Jahr 2040 terminisiert. Die Neubaustrecke im Inntal und die Umfahrung Rosenheim sollen im Jahr 2038 fertiggestellt sein.

Durch das Zweistufenkonzept der Ausbaumaßnahmen auf deutscher Seite soll ein bedarfsgerechter Zulauf auf die zwischenzeitlich in Österreich fertiggestellte Unterinntalbahn mit Zeithorizont 2028 gewährleistet werden.

Gemeinde definiert Verkehrs-Infrastruktur der Zukunft

Jahrhundertchance für die Gemeindeentwicklung

Am 3. November wird das Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahren eröffnet, in dem sich die Sachverständigen mit allen relevanten Fragen zur Technik und den mit dem Bau verbundenen Rechtsbereichen auseinandersetzen. Für die Gemeinde Langkampfen tut sich durch den Bau der Neuen Unterinntalbahn eine Jahrhundertchance auf. Verbesserungen der Infrastruktur der Gemeinde und Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation sind möglich.

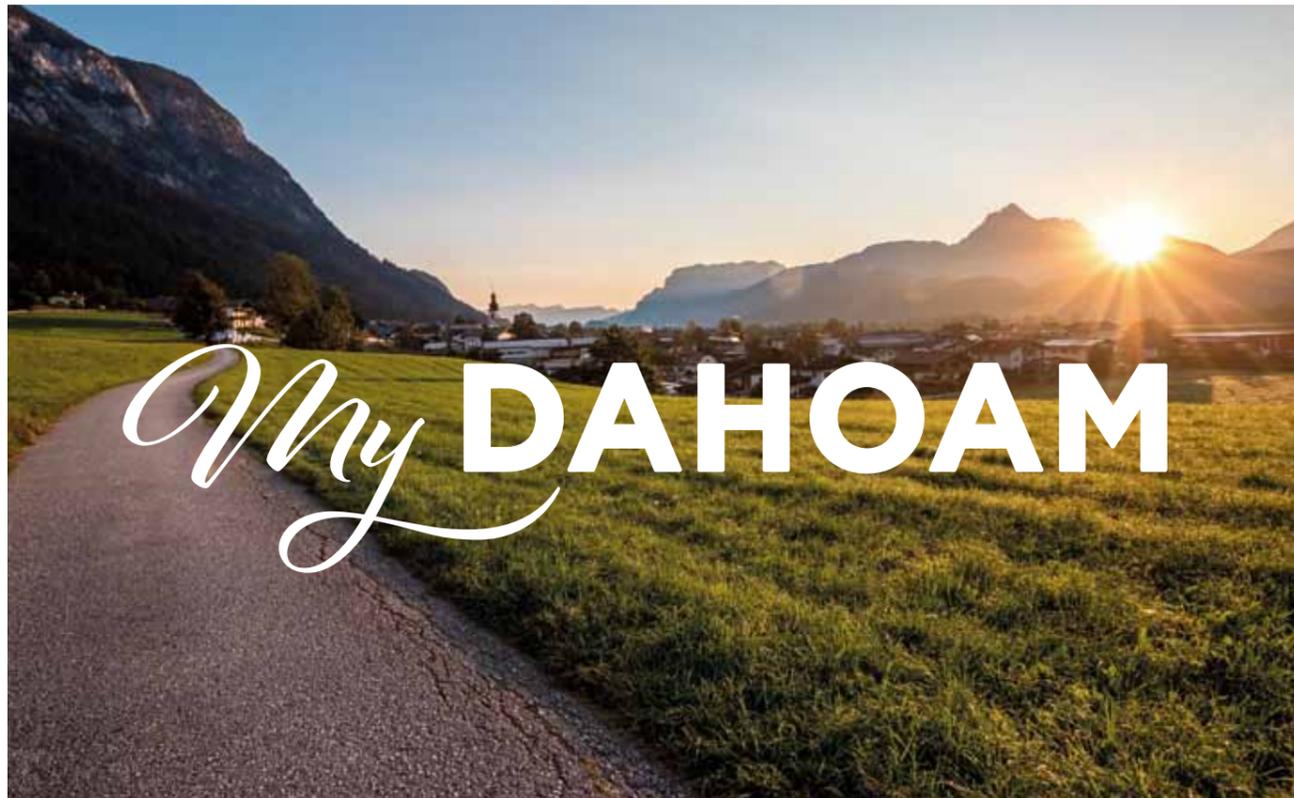
In akribischer Suche nach vielen Synergien, die sich mit der Planung der ÖBB ergeben, ist der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Pollhammer-Stöckl dabei, eine optimierte Verkehrsinfrastruktur für die Zeit nach der Inbetriebnahme der Bahn darzustellen. Das entstehende Planungswerk wird die Grundlage für Gespräche mit den dabei beteiligten Grundeigentümern sein. Im Bauausschuss wurden die Möglichkeiten der Veränderung bereits erörtert. Alles Weitere ist Umsetzungsauftrag für die Gemeinde.

Von der Bahnunterführung unter der Autobahn in Kufstein bis zum Anschluss einer Wegverbindung nördlich der Autobahn an das Gemeindegebiet von Angath ergeben sich viele Möglichkeiten der Gestaltung von Straßen, Wegen und Geländeänderungen.

Gemeinsam Großes bewirken!

Die Planungen der ÖBB-Infrastruktur sind abgeschlossen. Jetzt bedarf es der Definition der zusätzlichen Interessen der Gemeinde. Dazu werden aktuell Straßen-, Weg- und Geländeänderungen angedacht, die objektiv Verbesserungen gegenüber den heutigen Verhältnissen bewirken sollen. Dazu Bgm. Andreas Ehrenstrasser: „Nach Abschluss des UVP-Verfahrens werde ich mit allen an der Bahnstrecke beteiligten Grundeigentümern Gespräche führen, um eine Verbesserung der Gemeindeinfrastruktur für die Zukunft auszuschöpfen. Vieles ist bereits in der Planung der ÖBB enthalten. Dort wo notwendige Verbindungen an den Weg- und Straßensystemen nicht Aufgabe der ÖBB sind, ist die Gemeinde gefordert. Voraussetzung für die Umsetzung jeglicher Veränderungen ist allerdings die Bereitschaft der Grundbesitzer, etwas Großes zu ermöglichen, das für Jahrhunderte Bedeutung haben wird. Ich bin optimistisch, dass dies möglich ist, weil ich der Überzeugung bin, dass gute Argumente und Weitsicht dem Schlechteren nicht entgegenstehen werden. Ich lade schon heute alle Grundbesitzer ein, an der Zukunft der Gemeinde mitzuarbeiten. Großes können wir nur gemeinsam bewirken!“





Markenentwicklung für die Gemeinde Langkampfen

Gemeinderat und Bürger entwickelten gemeinsam Denkansätze

Ziemlich genau vor einem Jahr haben sich Gemeinderat und Kulturausschuss auf den Weg gemacht, um „sich selber zu finden“. Um Potenziale und Bedürfnisse unserer Gemeinde zu identifizieren. Um langfristige Ziele und Visionen zu definieren. Um einen Orts- und Markenentwicklungsprozess zu initiieren, der dabei hilft, das Gemeinschaftsgefühl unter den LangkämpfenerInnen zu stärken. Mit Unterstützung der Beratungs- und Kommunikationsagentur impalawolfmitbiss aus Kitzbühel wurde in mehreren Workshops sowie mit Hilfe einer computergestützten Befragung der BürgerInnen die „DNA“ der Gemeinde herausgearbeitet. Die Ergebnisse wurden am Dienstag, dem 20.10.2020 bei einer Pressekonferenz vorgestellt. Hier ist das Wichtigste für euch zusammengefasst.

Auf Fragen wurden Antworten gesucht und gefunden ...

- Was macht die Gemeinde Langkampfen aus?
- Was unterscheidet uns von anderen Gemeinden?
- Wo liegen unsere Stärken – und wo unsere Schwächen?
- Wie sehen die LangkämpfenerInnen und GemeinderätInnen die Zukunft ihrer Gemeinde?
- Wie können wir Langkampfen für die BewohnerInnen noch lebenswerter machen?



Unsere Vision von „LANGKAMPFEN 2030“

Aus den Erkenntnissen wurde die Vision „Langkampfen 2030“ entwickelt. Daraus abzuleiten sind Maßnahmen, die in den kommenden Jahren dafür sorgen sollen, dass die Ortsteile **sich im Gemeinsamen definieren und zusammenwachsen**. Das erklärte Ziel ist, die **Lebensqualität** für alle EinwohnerInnen nachhaltig zu steigern. Beispiele für Anregungen und Wünsche aus der „Ideenschmiede“ der gemeinsamen Workshops sind:

- *Gemeinsames Zentrum mit Begegnungszone/Siedlungen*
- *Leistbares und betreutes Wohnen, Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten*
- *Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen*
- *Zentrales Veranstaltungszentrum (Sport)*
- *Zusammenarbeit zwischen den Vereinen*
- *Mehrsprachige Schule(n)*
- *Voraussetzungen schaffen/Förderung für/von Kleinbetriebe/n*
- *Kriterien für Weiterentwicklung der Industriebetriebe*

Dazu Bgm. Andreas Ehrenstrasser:

„Langkampfen ist mit drei großen Ortsteilen und in den Weilern zwischen Ried im Westen und Au/Rochenbach im Osten räumlich getrennt. Oberlangkampfen, Niederbreitenbach und Unterlangkampfen haben einen eigen definierten Charakter wie andernorts kleine Gemeinden.

Tatsächlich funktioniert Langkampfen aber nur im Ganzen. In Unterlangkampfen/Schaftenau erwirtschaften wir UNSEREN Wohlstand, in Oberlangkampfen und Niederbreitenbach haben wir ideale Voraussetzungen für weitgehend unbelastete Siedlungsräume.

Hinsichtlich der Entwicklung gemeinsamer kommunaler Infrastruktur ist es ein Gebot der Zeit, zusammenzurücken. Das Zusammenwachsen fördern ist eine Erkenntnis aus unserem Identity-Prozess.“



Bgm. Andreas Ehrenstrasser, GR Josef Greiderer und die Agenturvertreter Florian Bissert und Andreas Obernauer (v. l.) präsentierten die Marke.

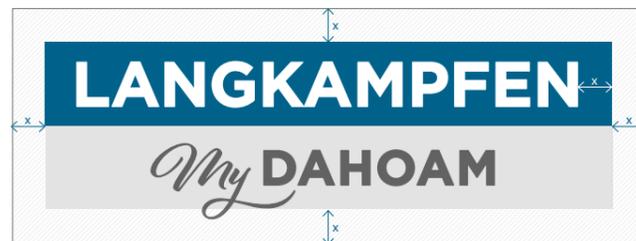
Die GEMEINDE als Marke die VERBINDET



„Für jeden bedeutet Langkampfen etwas anderes. Manche verbinden damit ihren Verein. Und für andere ist es ein Kulturplatz oder gesellschaftlicher Treffpunkt. Aber für uns alle zusammen bedeutet Langkampfen Heimat – My DAHOAM – und das verbindet jede und jeden von uns!“

so GR Josef Greiderer,
Obmann des Sport- und Kulturausschusses

Ein wesentlicher Aspekt des Weiterentwicklungs-Prozesses war die **Markenentwicklung**. Um Langkampfen künftig innerhalb wie außerhalb der Gemeindegrenzen als den attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum präsentieren zu können, der es ist. Und um ein verbindendes Zeichen zu setzen für alle LangkampferInnen. Dabei wurde in mehreren Phasen die Kernwerte und Positionierung der Gemeinde herausgearbeitet. Die Essenz dieses Prozesses ist eine zentrale Markenbotschaft – kurz und prägnant auf den Punkt gebracht durch einen sogenannten „Claim“:



Denn **Langkampfen verbindet und vereint** – Wirtschaft, Natur, Menschen. So wie keine andere Tiroler Gemeinde es tut. Englisch „My“ spielt an auf die Internationalität und das Involvierende der Gemeinde. Schließlich ist Langkampfen ein „Ort von Welt“ – mit Weltkonzernen und tollen Landschaftselementen. „My“ und „DAHOAM“ kommunizieren stolz wer wir sind: weltoffene TirolerInnen. Menschen mit großer Tradition und großer Zukunft. Wir haben Geschichte, tolle Menschen, viel Natur, hervorragende Betriebe und gute Lebensqualität. Darüber hinaus ist „My“ auch eine Anlehnung an das gleich ausgesprochene Dialektwort „Mei“ (= Mein), womit wiederum unsere Sprachkultur und Weltoffenheit miteinander verbunden werden.

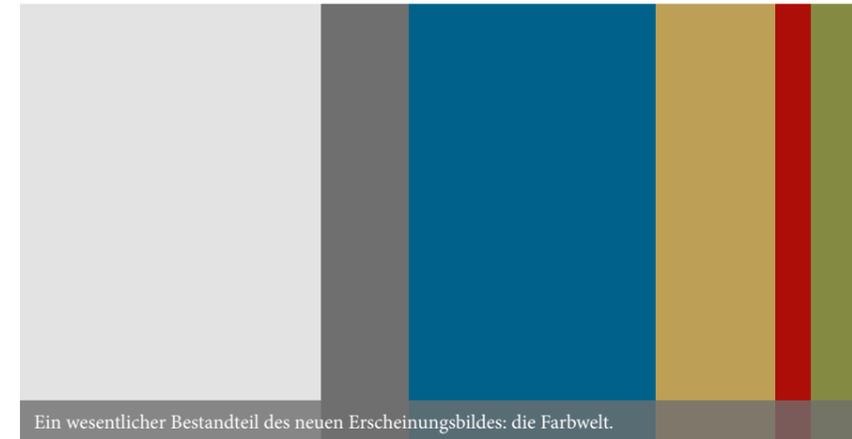


Was keine Gemeinde Tirols so gut verbindet wie Langkampfen ...



... Menschen, Natur und Wirtschaft - unabhängig vom Tourismus.

Wir gestalten unsere Zukunft



Neu ist auch das **visuelle Erscheinungsbild der Gemeinde** – das Corporate Design. Erste Umsetzungsbeispiele sind unsere neu konzipierte Webseite und eben auch die Gemeindezeitung. Zudem werden gerade die Geschäftsdrucksorten, diverse Beschriftungen für Fahrzeuge, Gebäude oder auch das Leitsystem der Gemeinde überarbeitet. Zudem entsteht ein spezielles Gestaltungs-Toolkit für Vereine und andere Nutzer, damit diese beispielsweise ihre Außendarstellung oder Werbematerialien für Veranstaltungen einheitlich mit dem Claim „branden“ können. Die Gesamtheit aller Maßnahmen dieses Orts- und Markenentwicklungsprozesses hilft unserer Gemeinde dabei, auf lange Sicht als Ganzes wahrgenommen und noch interessanter zu werden. Und auch, dass wir **LangkampferInnen uns noch enger verbunden** fühlen. Denn Langkampfen ist für jeden My DAHOAM – egal, ob man in Oberlangkampfen, Unterlangkampfen oder Niederbreitenbach wohnt.



Ein erster Blick auf die künftige Geschäftsausstattung unserer Gemeinde.

Aus dem Gemeinderat

Sportzentrum

Die Gemeinde Langkampfen kauft das Grundstück 3157/1 (Größe: ca. 26.200 m²) um € 100,00 / m² von Herrn Martin Hintner (= Brenner) zur Errichtung eines Sportzentrums. Die Abwicklung des Kaufvertrages erfolgt im Jahr 2021.

Wassergebühren

Die Wasserbenutzungsgebührenverordnung wurde mit Wirksamkeit 01.09.2020 überarbeitet. Die Berechnung der Wasseranschlussgebühren erfolgt aufgrund gesetzlicher Änderungen in einer geänderten Form. Die Wasserbenutzungsgebühr wurde auf € 0,50 / m³ erhöht.

Öffentliche Parkflächen

Die Flächen entlang der Hochwasser-Schutzmauer am Innrain sind seit 2019 öffentliches Gut der Gemeinde Langkampfen. Damit sollen/müssen sie auch für jedermann zugänglich sein. Daher hat die Gemeinde alle Anrainer gebeten, allfällige Ablagerungen auf diesem Grundstreifen zu entfernen. Im nächsten Jahr möchte die Gemeinde den Straßenbelag sanieren und den Randstreifen zur Schutzmauer optisch ansprechend mit Grünanlagen und Parkbuchten gestalten.

Ankauf „Cafe Central“

Die Gemeinde Langkampfen hat das Objekt Schützenweg 3 (ehemaliges „Cafe Central“) angekauft. Der Kaufpreis beträgt € 350.000,00. Über die zwischenzeitliche Nutzung wird der Gemeinderat in Kürze entscheiden. Mittelfristig könnte das Haus abgerissen und für andere kommunale Zwecke nutzbar gemacht werden.

Lärmmessung Au

Die Gemeinde Langkampfen hat im April 2020 - während des Lockdowns bei stark reduzierter Frequenz der Verkehrswege - eine Lärmmessung im Bereich Stimmersee Au durchführen lassen. Dieselbe Messung (gleiche Standorte, gleicher Prüfzeitraum) wurde im Oktober 2020 wiederholt. Das Ergebnis zeigt, dass der äquivalente Dauerschallpegel bei Normalbetrieb der L211, der Bahn und der Autobahn im Herbst um 1 - 2 Dezibel höher war als im Frühjahr. Wo der Basispegel stark von der Autobahn A12 geprägt wird - also nahe an der Autobahn - ist der Dauerschallpegel sogar um 3 - 4 Dezibel höher als im Frühjahr.

Biotonnen-Reinigung

Der Gemeinderat hat beschlossen, ab Mai 2021 alle Biomülltonnen bei der Entleerung waschen zu lassen. Damit wird im

Zeitraum von Mai - Oktober jede Biomülltonne bei der Entleerung automatisch mit heißem Wasser gereinigt. Die Mehrkosten werden zum Teil auf die Nutzer umgelegt. Das Geruchsproblem soll damit deutlich verringert werden und das eigenhändige Waschen entfallen.

Tierkadaverentsorgung

Die Gemeinde Langkampfen hat sich vertraglich an der Neuerrichtung und dem Betrieb einer Tierkadaver-Sammelstelle am Möslbichl in Kundl beteiligt. Die Firma DAKA wird die Sammelstelle errichten. 10 Gemeinden sind daran beteiligt.

Neue Heimleitung im AH

Mit Jänner 2021 wird im Altenwohnheim Langkampfen die Stelle einer "HeimleiterIn" geschaffen. Derzeit verfügt das Heim über eine Pflegedienstleitung (Helene Atzl) und eine Heimverwaltung (Heinz Lentner). Da Herr Lentner Mitte 2021 in den Ruhestand/Urlaub übertritt, wird die Leitung frühzeitig neu organisiert. Zukünftig werden Pflegedienst- und Heimleitung gleichberechtigt das Altenwohnheim führen. Als Heimleiterin hat der Gemeinderat Frau Gerlinde Wurm aus Brixlegg gewinnen können, die ihre Stelle mit Jänner 2021 antritt.

Zubau Altenwohnheim

Im Altenwohnheim fehlen zeitgemäße Büroräumlichkeiten und Sozialräume für die MitarbeiterInnen, es mangelt aber auch an einem größeren Raum für Veranstaltungen und Feiern für die Bewohnerinnen und Bewohner. Darum wird Anfang 2021 ein Anbau an der Nordseite errichtet, der gut 120 m² zusätzliche Nutzfläche bieten wird. Der Baustart erfolgt voraussichtlich gleich nach dem Winter.

KEM-Modellregion

Die Gemeinde Langkampfen ist der „Klima- und Energie-Modellregion Kufstein & Umgebung“ beigetreten. Die Gemeinde setzt sich damit das Ziel, bis 2040 energieautonom zu werden, also sich selbst mit heimischen, erneuerbaren Energieträgern zu versorgen. Das betrifft den Wärme- und Stromsektor. Als KEM-Mitglied bekommt die Gemeinde deutlich höhere Fördersätze bei der Umsetzung von Photovoltaik-Projekten auf Gemeindegebäuden. Die Gemeinde wird daher im Jahr 2021 Daten erheben und Projekte planen und spätestens 2022 mit der Installation von Photovoltaikanlagen beginnen.

Neue Mitarbeiterin

Frau Astrid Rendl aus Niederbreitenbach hat im September ihre Stelle als Reinigungskraft in der Volksschule Oberlangkampfen, dem Jugendclub und dem Mehrzweckraum Niederbreitenbach mit 20 Wochenstunden angetreten.

Gemeinsame Ferienbetreuung

Die Gemeinden Langkampfen und Mariastein haben eine Vereinbarung geschlossen, wonach Kindergartenkinder aus Mariastein die Ferienbetreuung in Langkampfen mitbenutzen dürfen. Die Elternbeiträge sind für alle Kinder gleich. Die Gemeinde

Mariastein leistet darüber hinaus einen "Betriebskostenbeitrag" an die Gemeinde Langkampfen für die Bereitstellung von Räumen und Personal sowie die Organisation, Dokumentation und Abrechnung der Ferienbetreuung.

Warteklasse für alle

Der Gemeindevorstand hat einen Grundsatzbeschluss gefasst, dass alle Kinder in Langkampfen denselben Anspruch auf die Betreuung in der Warteklasse bzw. in den diversen Ferienbetreuungsangeboten im Kindergarten haben. Es ist unerheblich, ob Eltern berufstätig sind oder aus anderen Gründen eine Betreuung ihrer Kinder wünschen bzw. benötigen. Langkampfen ist familienfreundliche Gemeinde und wird daher von den Eltern keinerlei „Begründung“ mehr für die Inanspruchnahme von Kinderbetreuung verlangen.

Schneeräumung OL & NB

Herr Norbert Steinbacher räumt seit 26 Jahren im Winter den Schnee in Oberlangkampfen und Niederbreitenbach und führt auch die Streuung der Straßen durch. Da die ursprünglichen Stundensätze trotz Indexierung nicht mehr kostendeckend waren, hat Herr Steinbacher den Vertrag mit der Gemeinde

Langkampfen gekündigt. An der Neuausschreibung haben sich vier Langkampfer Anbieter beteiligt. Letztlich ging Norbert Steinbacher wieder als Bestbieter hervor und wird - sobald die Wetterlage es erfordert - im Winter wieder für freie Straßen in OL und NB sorgen.

Kleinkindbetreuung

Seit 2 Jahren führt die Amtsleitung eine Erhebung der Kinderzahlen aller Jahrgänge durch, um die Kapazitäten in den Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen frühzeitig abschätzen zu können. Vor 2 Jahren besuchten ca. 30 % der 3jährigen Kinder einen der beiden Langkampfer Kindergärten. Dafür war in den Kindergärten ausreichend Platz. Innerhalb von nur 2 Jahren hat sich die Situation allerdings komplett gewandelt: 80 - 90 % der 3jährigen Kinder werden nun für eine Betreuung im Kindergarten angemeldet. Daher wurden heuer einige Kinder aus Unterlangkampfen im Kindergarten Oberlangkampfen aufgenommen. Die Gemeinde geht davon aus, dass diese Entwicklung anhält. Darum hat der Gemeindevorstand umgehend einen Planungsprozess gestartet, wo und wie eine 8. Kindergartengruppe in Langkampfen geschaffen werden kann.

Dienstnehmer der Gemeinde wählten Vertreter

Drei neue Vertrauenspersonen in Amt und Würden

Alle 4 Jahre werden die Personalvertreter im öffentlichen Dienst neu gewählt und sind Botschafter und Sprachrohr der Bediensteten gegenüber dem Dienstgeber. Für die am 7. Juli 2020 durchgeführte Wahl wurde von den drei noch im Dienst stehenden Personalvertretern ein Wahlvorschlag erarbeitet, der den Mitarbeitern zur Abstimmung vorgelegt wurde. Ziel war die Aufstellung von drei Neueinsteigern, die wieder über Jahre die Interessen der Dienstnehmer einbringen und vertreten sollen. Die bisherige Mannschaft mit Martin Wörgötter als Vorsitzenden, Günther Gruber als Stellvertreter und Peter Straif war 12 Jahre im Einsatz und trat geschlossen zurück.

Mit Matthias Greiderer, Karin Sieberer und Dominik Adamoski stehen im Dreigestirn zwei junge Männer und erstmals eine Frau in der Verantwortung. Nach der Konstituierung der neuen Vertretung lud der Bürgermeister - selber in seinem Zivilberuf beim Finanzamt für die Standorte Kufstein und Schwaz als Vor-

sitzender der Personalvertretung tätig - zum Mittagessen beim Neuwirt ein und betonte in seinen Begrüßungsworten für die „Neuen“ die Wichtigkeit der Personalvertretung als Stimmungsbarometer und Sprachrohr für die Mitarbeiter in der Gemeinde. In den Gesprächen der „alten“ mit den „neuen“ Personalvertretern im Abgleich mit dem Bürgermeister wurde vor allem Eines betont: Das Ziel ist ein funktionierendes Team, in

dem sich der Einzelne finden kann und muss, denn jedes Team ist nur so gut, wie die Summe der Fähigkeiten seiner Mitglieder. Der Bürgermeister bedankte sich bei den ausgeschiedenen Funktionären für die getane Arbeit und wünschte den „Neuen“ eine gute Hand und die gebotene Geduld und Hingabe für ihre Tätigkeit. Aktuell hat die Gemeinde 99 Mitarbeiter in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen.



Die neuen Personalvertreter Dominik Adamoski, Karin Sieberer (Vorsitzende), Matthias Greiderer mit Bgm. Andreas Ehrenstrasser.

Erneuerung der Bushaltestellen geht voran

Im Jahr 2021 wird Erneuerungsprojekt abgeschlossen



Jeder Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs setzt voraus, dass überall dort, wo ein Bus hält, auch ein überdachter Wartebereich gegeben sei. Ganz so einfach ist es aber nicht. An den meisten Örtlichkeiten sind die Grundstücke seitlich der Verkehrsflächen in privatem Eigentum und sind somit nicht „so ohne weiteres“ verfügbar. Auch dort wo eigentlich genug Platz zur Errichtung eines Wartehäuschens wäre, korrespondieren die Interessen der Grundbesitzer oft nicht mit dem „Wunsch“ der Gemeinde. Wenn es nach dem praktischen Zugang des Bürgermeisters ginge, stünde an jeder Bushaltestelle ein zweckmäßiges Bushäuschen. Allerdings fehlt an manchen Orten die Bereitschaft der Eigentümer. „Auch

Bitten und Angebote über eine angemessene Gegenleistung führen dort nicht zum Erfolg“, weiß der Bürgermeister zu berichten. Vandalismus, Kinderlärm, Einschränkungen in der Nutzung eigener Flächen und ähnliches wird dabei argumentiert. „Letztlich ginge es allerdings nur darum, für ein paar Minuten am Tag zu dulden, den Wartenden einen Unterstand bei jeglichem Wetter zu gewähren“, berichtet der Bürgermeister.

An drei Bereichen konnte dieses Jahr wieder mit Bushäuschen nachgerüstet werden. Damit sind nur noch wenige Einstiegsstellen unbestückt. Vielleicht gelingt das auch noch an anderen Plätzen. Die Gemeinde ist jedenfalls bemüht.

Spendenübergabe zum Jubiläum



Jubiläumsspende an den Gesundheits- und Sozialsprengel: (v.l.) Filialleiter Thomas Orgler, SGS-Obmann-Stv. Klaus Mairhofer, Sparkassen-Präsident Siegfried Günther, BM Andreas Ehrenstrasser und Vorstandsdirektor Mag. Reinhard Waltl.

Vor 10 Jahren investierte die Sparkasse Kufstein mit der Eröffnung eines Standortes in die finanzielle Nahversorgung Langkampfens. Seither ist die Filiale mit der Gemeinde kräftig gewachsen. Das Jubiläum bot den Anlass, sich bei den Kundinnen und Kunden im Rahmen der Weltsparwochen für das vertrauensvolle Miteinander zu bedanken und dies auch mit Spenden an den Gesundheits- und Sozialsprengel sowie die drei Feuerwehren Oberlangkampfen, Niederbreitenbach und Unterlangkampfen zum Ausdruck zu bringen.

Budgetberatung der Feuerwehren

In der Gemeinde Langkampfen sind drei Freiwillige Feuerwehren aufgestellt. Jede für sich ausgestattet mit einer ihr eigenen Aufgabenstellung. Im Verband stehen im Einsatzfall rund 300 Feuerwehrleute zur Verfügung. Ein „unbezahlbarer“ Schatz und Schutz, der der Bevölkerung 24 Stunden rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung steht.

Die Aufstellung der Feuerwehren ist durch das Landesfeuerwehrgesetz geregelt. Die Gemeinde hat für die notwendigen Geräte und die notwendige Ausbildung Sorge zu tragen, um im Einsatzfall eine schlagkräftige Truppe aufbieten zu können. Das Wichtigste dabei: Das „Humankapital“ – die Feuerwehrleute rekru-

tieren sich aus einem Selbstverständnis für den Dienst an der Gesellschaft. Dahinter stehen mit den Kommanden und den Ausschüssen Männer und Frauen die motivieren, die lenken und steuern und hervorragende Organisationsarbeit leisten. Jedes Jahr im Herbst lädt der Bürgermeister die Kommandanten und deren Stellvertreter zu einer gemeinsamen Budgetplanung ein. Das Wissen um das Gegenseitige ist wichtig und auch das Verständnis um die gemeinsamen Ziele, die sich schon allein aus dem Leitsatz der Feuerwehren ableitet: retten – bergen – löschen – schützen !!!!

Für das Jahr 2021 haben die Feuerwehren den wiederkehrenden Bedarf wie folgt angemeldet:

FF Unterlangkampfen: Nachschaffung und Instandhaltung, Ausrüstung	€ 20.000
FF Niederbreitenbach: Nachschaffung und Instandhaltung, Ausrüstung	€ 15.000
FF Oberlangkampfen: Nachschaffung und Instandhaltung, Ausrüstung	€ 13.000
Ausbildung alle 3 Feuerwehren	€ 10.000
KAT-Lager alle 3 Feuerwehren	€ 3.000
Austausch Atemschutz FF OL und UL	€ 36.000

Vandalenakte - ein Ausdruck von Dummheit?

Immer wieder kommt es vor, dass Vandalenakte ordentliche Schäden bewirken. Ganz egal ob als Spray-Graffiti an Brücken und Mauern, durch Ausreißen oder Abbrechen von Schneestangen oder Zerstören von Spielgeräten auf öffentlichen Spielplätzen.

Im heutigen Beispiel hatten es die Vandalen auf einen neu errichteten Hochsitz abgesehen. Mühevoll in

stundenlanger Arbeit aufgestellt, hatte die Reviereinrichtung nicht lange ihre Ruhe. Zum Glück schützte eine Sicherung die Kanzel vor dem Umfallen. Ganz egal ob jugendliche Übeltäter oder Jagdgegner – so etwas tut man nicht. Die Erfüllung von Abschlussplänen ist durch das Freizeitverhalten im Wald schon schwer genug. Da braucht es keine Extraschikanen. Ein weiteres Beispiel treibt in Oberlangkampfen seit geraumer Zeit

Blüten. Zu Halloween wurden zum wiederholten Mal Eier an Hausmauern und Türen geworfen. Abgesehen davon, dass Halloween ein Brauch ist, der nicht unserem Kulturkreis entstammt und darum auch entbehrlich wäre, handelt es sich bei den mutwilligen Sachbeschädigungen um Delikte, die im Strafrecht abzuhandeln wären. Es darf darüber diskutiert werden!



Buslinien wurden verstärkt

Interventionen von Eltern sowie der Gemeinde brachten Erfolg

Seit zwei Jahren urgierte die Gemeinde beim VVT eine Erweiterung der Kapazitäten für bestimmte Kurse auf den Linien von Kufstein in Richtung Wörgl und umgekehrt.

Überfüllte Busse zu bestimmten Zeiten sind/waren die Regel und vergrämten so manchen potentiellen Busfahrer. Das ist nicht im Sinn eines Angebotes als Alternative zum Individualverkehr. Besonders die Kurse, an denen die Schüler in Richtung Kufstein und Wörgl unterwegs sind, waren am Morgen grenzwertig voll. Besonders arg war die Situation seit Beginn des laufenden Schuljahres. Noch dazu, wo wir im öffentlichen Leben coronabedingt Abstand halten sollen. Eine Flut von Beschwerden besorgter Eltern ging bei der Gemeinde ein, die ihrerseits die Eltern wieder ermutigte, diese Beschwerden auch direkt an den VVT weiterzuleiten.

Mehrere Interventionen des Bürgermeisters beim VVT und der für Verkehrsfragen zuständigen Landesrätin Ingrid Felipe brachten in den vergangenen zwei Jahren keinen Erfolg. Bisher argumentierte der VVT damit, dass die Busse



zwar voll sind, das allerdings auch die wirtschaftlich angestrebte Zielsetzung des öffentlichen Nahverkehrs sei. Die Fahrer ihrerseits vollzogen keine Verfehlungen, weil eben ein voller Bus ein „guter“ Bus ist, argumentierte der VVT. Mitte September „flatterte“ nach mehreren Bemühungen durch Anrufe und Schreiben an den VVT und an die Frau Landesrätin ein Mail im Gemeindeamt ein, das zumindest für dieses Schuljahr die Situation weitgehend entschärfen

sollte. In diesem Mail heißt es wörtlich: „... wie soeben telefonisch besprochen, werden die Kurse ab nächster Woche verstärkt. Die Kosten dafür werden für das laufende Schuljahr 2020/2021 durch den VVT getragen.“

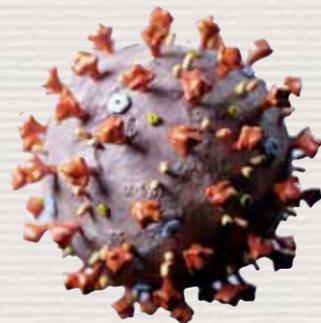
Kurs 4055 – 6.55 Uhr:
OL Innbrücke – Kufstein
Kurs 4068 – 13.00 Uhr:
UL Pfarrhof – OL VS
Kurs 4068 – 13.10 Uhr:
OL VS – UL Pfarrhof
Kurs 4068 – 13.20 Uhr:
UL Pfarrhof – OL VS

Die Kosten für einen Kurs als „Schülerverstärker“ wurden der Gemeinde bereits letztes Jahr mit rund € 40.000 avisiert. Bei vier Kursen wäre dies jährlich ein Aufwand in Höhe von € 160.000,-. Davon würde voraussichtlich ein Drittel das Land übernehmen. Dieses „Angebot“ wird der Bürgermeister an entsprechender Stelle „hinterfragen“, weil es grundsätzlich nicht Aufgabe der Gemeinde ist, den öffentlichen Nahverkehr nachfragekonform zu finanzieren. Nach Ansicht des Bürgermeisters ist bei diesem Thema das Land Tirol gefordert.

Eine besondere Corona-Blüte

Reimen und Dichten ist ein Steckenpferd von Christl Wittmann aus Unterlangkampfen. Das nachstehende Gedicht wurde der Redaktion zur Verfügung gestellt und soll uns ein Corona-Lächeln ins Gesicht zaubern. Eine Anlehnung an Wilhelm Busch ist erkennbar und sinnhaft gewollt!

Ach was muss man heut von bösen
Viren hören oder lesen.
Wie zum Beispiel hier von diesen,
welche Covid 19 heißen.
Die anstatt durch weise Lehren,
sich nicht weiter soll'n vermehren,
über uns sich lustig machen
und sich still ins Fäustchen lachen.
Kaum ein Ort, wo sie nicht sind,
ob jung, ob alt, ob Greis, ob Kind
zu treffen sind sie überall,



im Altersheim, Gymnastiksaal.
Drum Leute haltet Abstand ein,
meidet Gruppen und Verein.
Maske auf und frische Luft,
verkriecht euch nicht in einer Gruft.
Es muss ja schließlich weiter geh'n,
dann ist das Leben wieder schön!

**Alles Gute und g'sund bleiben
wünscht euch die Christl!**

„Die Freiheit des einzelnen endet da,
wo die Freiheit (Gesundheit) des anderen gefährdet ist.“

(Immanuel Kant, 1724 - 1804, deutscher Philosoph)

Corona-Bewusstsein nicht in allen Köpfen angekommen

Vorschrift ist nicht gleich Vorschrift, die Verantwortung zählt!

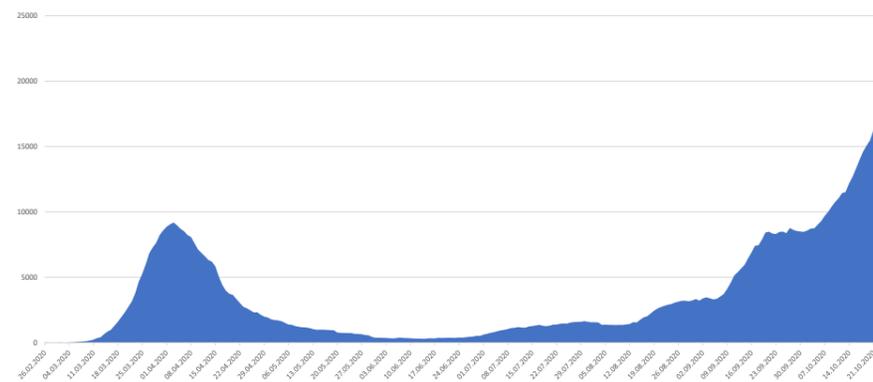
Die Zahlen steigen europaweit! Die der am Coronavirus erkrankten Personen, die der Patienten in den Spitälern und auf den Intensivstationen. Gleichzeitig steigen, wenn man die Medien verfolgt, auch die Zahlen derjenigen, die die Bedrohung ignorieren oder überhaupt negieren. Wir nähern uns wieder einem Zustand, der für die Wirtschaft, für die Schulen und für uns alle einschneidende Maßnahmen bedeuten. Länder wie Frankreich, Großbritannien, Niederlande oder Tschechien haben in den letzten Wochen bereits zu drastischen Maßnahmen ergriffen. Noch weitreichendere Maßnahmen und „Vorschriften“ werden folgen. Die Wirtschaft wird lähmen und das tägliche Leben aller (Kindergärten, Schulen, Wohnheime, Vereine, etc.) berühren.

Nicht nur die Tiroler Cluster zeigen, dass das größte Ansteckungsrisiko nicht beim Einkaufen oder in der Gastronomie, nicht im öffentlichen Verkehr und nicht in den Schulen zu finden ist. Der Großteil der Personen infiziert sich bei (privaten) Anlässen, bei Familienzusammenkünften und bei Feiern „unter Freunden“. Größere Menschenansammlungen in kleineren Räumen sind die Virenschleudern!!! Politik und Behörden sind bei „Partys“ im privaten Umfeld machtlos, dort greifen Gesetze und Verordnungen nicht. Dort greift nur der Hausverstand und die Vernunft. Diese beiden gilt es über die nächsten Monate einzusetzen, sonst droht unserer Gesellschaft bei anhaltend negativer Entwicklung unweigerlich genau dorthin zu steuern, wo wir alle nicht hinwollen.

Ich ersuche alle, mit Hausverstand und Zivilcourage dort Einfluss zu nehmen, wo nicht mehr tolerierbare Situationen erkennbar sind. Gleichzeitig soll das gesellschaftliche und kulturelle Dasein nicht gänzlich unterbunden werden. Dafür wurden in den letzten Wochen und Tagen wieder Regeln aufgestellt, die dies gewährleisten sollten. Den Corona-Spagat zu machen, wird die Herausforderung des Herbst/Winters 2020/2021.

Wir haben bereits eine pandemische „Erschöpfung“ vor den nächsten Monaten, die uns erst wirklich fordern werden. Ein Generalrezept zum Meistern der Krise gibt es nicht, deshalb braucht es in erster Linie Disziplin. Wenn es uns im Miteinander gelingt, jene unter uns zu schützen, die Risikogruppe sind, dann ist viel gelungen. Dazu braucht es allerdings alle, besonders jene, die (noch) nicht gewillt sind, das gesamte System zu stützen. Wenn wir uns gegenseitig unterstützen - ähnlich wie im Frühjahr dieses Jahres - wird es leichter gehen...

Vorschrift ist eben nicht gleich Vorschrift. TRAG DU DAS DEINE dazu bei und hilf bitte mit, damit wir gemeinsam gut über den Winter kommen.



Bgm. Andreas Ehrenstrasser

Schneeräumung und Winterpflichten

Der Winter wird bald Einzug halten. Die Sicherheit der Verkehrsflächen wird durch Sand- und Salzstreuung bzw. durch die Schneeräumung sichergestellt. Verantwortlich dafür tragen einerseits der Winterdienst der Gemeinde und andererseits die Anrainer zu den Verkehrsflächen.

Um Problembereiche hinsichtlich Schneeräumung zu erläutern bzw. außer Streit zu stellen, ergehen nachstehende Informationen an alle Grund- bzw. Hauseigentümer bezüglich Abwicklung der Schneeräumung auf eigenen Grundstücken:

- Alle Hauseigentümer bzw. Grundbesitzer sind grundsätzlich für die Schneeräumung auf dem eigenen Grundstück persönlich verantwortlich.
- Der geräumte Schnee ist auf dem eigenen Grundstück abzulagern und darf gemäß § 93 Abs. 6 StVO nicht auf dem öffentlichen Gut der Gemeinde wie Straßen, Gehsteigen, Plätzen usw. deponiert werden. Ebenso ist es verboten, den Schnee in öffentlichen Fließgewässern wie z.B. den Dorfbach, Schmiedbach usw. zu entsorgen.
- Neben negativen ökologischen Folgen, verursacht ein eventueller Wasserstau u. a. „Hochwasser“ für die „Unterlieger“.

Anliegerpflichtung nach dem Tiroler Straßengesetz

Die §§ 53 und 54 Tiroler Straßengesetz definieren die Duldungspflichten von Grundeigentümern an der Straße. Ohne diese Vorschriften wäre die Errichtung wie auch der Straßendienst sowohl im Bereich der Landes- wie auch der Gemeindestraßen nicht möglich. In Kurzform dargestellt, bedeuten die Rechtsvorschriften:

Die Eigentümer von Grundstücken an der Straße MÜSSEN DULDEN ...

- den freien Abfluss der Niederschlags-, Reinigungs- und Schmelzwässer
- die Herstellung von Ableitungs- und Entwässerungsgräben, Sickergruben usw.
- die Ablagerung des geräumten Schnees, Abräummateriale entlang ihres Grundstückes
- die vorübergehende Aufstellung von Anlagen zum Schutz der Straße vor Naturgewalten

In besonderen Fällen gibt es die Möglichkeit der Festsetzung einer Vergütung durch die Bezirksverwaltungsbehörde in Form einer Einmalzahlung an den Grundeigentümer. In der Regel beziehen sich solche seltene Fälle auf Ernteverluste aufgrund gutachterlicher Feststellung, Beschädigungen an baulichen Einrichtungen und Zäunen sind grundsätzlich durch die Haftpflichtversicherung des Räumungsunternehmens abgedeckt. Nach den Erfahrungen der Gemeindeverwaltung sind nur wenige Grundeigentümer in Kenntnis der Rechtslage nach dem Tiroler Straßengesetz. Darum der Hinweis im Gemeindemagazin zur Kenntnisnahme.

Winterdienst auf Gehwegen und Gehsteigen

Ergänzend zum Hinweis betreffend der Schneeräumung auf eigenen Grundstücken erlaubt sich die Gemeinde Langkampfen auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idGF, hinzuweisen. Diese Verpflichtung umfasst sowohl den Winterdienst (Schneeräumung und Streuung) auf Gehsteigen und Gehwegen als auch die Säuberung derselben von Verunreinigungen. Weiters fällt darunter die Verpflichtung zur Entfernung überhängender Schneewächten und Eisbildung von den Dächern. Dazu die nachstehenden Auszüge aus der

Straßenverkehrsordnung:
§ 93 Abs. 1 StVO:

Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang einer Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3,0 Meter vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1,0 Meter zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

§ 93 Abs. 2 StVO:

Die in Absatz 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass überhängende Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass der Winterdienst der Gemeinde auch Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Gemeinde Langkampfen weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine unverbindliche Arbeitsleistung der Gemeinde Langkampfen handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Der Kranzerweg verbindet und erschließt zukünftiges Bauland



Mit der Errichtung des Kranzerweges wird in Unterlangkampfen eine weitere Verbindung von der Oberen Dorfstraße hin zur Landesstraße geschaffen und dadurch Wegstrecken im Ortsgebiet zukünftig verkürzt. Gleichzeitig werden Grundstücke für Wohnbaumaßnahmen neu erschlossen. Damit verbunden ist auch eine Verbesserung des Abflusses von Oberflächenwässern der Oberen Dorfstraße und die Errichtung einer neuen „Ringleitung“ im Wasserversorgungssystem. Ein Meilenstein in der Dorfentwicklung. Die Lage am „Altersheimfeld“ erlaubt es, im Bereich der Arztpraxen von Dr. Andrea Michlmayr (NEU am Kranzerweg) und Dr. Bernd Michlmayr (am Rosenweg) zwölf öffentliche Parkplätze zu errichten. Damit sollte das Parkplatzproblem bei Arztbesuchen gelöst sein.

Bonuszahlung für alle MitarbeiterInnen im Altersheim

Die Zeit des Corona-Lockdowns trieb in der Arbeitswelt unterschiedlichste Blüten. Wo immer möglich, wurde Arbeit im Homeoffice verrichtet, manche Unternehmen/Einrichtungen schränkten den Betrieb auf das Nötigste ein, in den Schulen wurde mit dem Homeschooling ein neuer Weg beschritten. Kurzarbeit und Kündigungen waren ein Mittel zum Zweck und manche konnten überhaupt nichts tun – dafür wurden Sonderurlaube gewährt und Überstunden und Urlaub abgebaut. Wiederum andere hatten mehr zu leisten wie in normalen Zeiten und das unter wesentlich erschwerten Voraussetzungen. Den ganzen Tag mit der Maske vor der Nase Höchstleistungen zu erbringen, ist keine leichte Aufgabe. Eine dieser stark belasteten Gruppen waren die Mitarbeiter in den Spitälern, Altenwohnheimen und anderen Pflegeeinrichtungen. Vermutlich war die strikte Umsetzung der

Coronabestimmungen mit tatkräftiger Mithilfe der Beschäftigten in den Pflegeberufen der Schlüssel zum Erfolg bei der ersten Covid-Welle im Frühjahr. Die Erkrankungs- und Todesfälle waren in Tirol/Österreich im internationalen Vergleich verhältnismäßig gering. Als Anerkennung für die Leistungen unter erschwerten Bedingungen beschloss der Landtag für „Corona-Schlüsselkräfte“ eine Bonuszahlung in Höhe von € 500,- aus dem Landesbudget. Der daraus zu finanzierende Aufwand beziffert sich mit € 7,5 Millionen. Daraufhin entbrannte im Land eine heftige Diskussion über den Begriff „Schlüsselkräfte“, weil in den Krankenhäusern und Einrichtungen zur Altenbetreuung alle – von den Reinigungskräften über die Verwaltungsangestellten bis zum Küchenpersonal – von den gebotenen Vorsichtsmaßnahmen gleichermaßen belastet waren. Daraus entwickelte sich landauf, landab

die Diskussion über eine „Zweiklassengesellschaft“ innerhalb jener Personen, die in denselben Häusern mit denselben Belastungen konfrontiert waren. Dazu hatte Bgm. Ehrenstrasser eine klare Erkenntnis: „Tatsächlich waren alle Mitarbeiter weit über den normalen Anspruch hinaus gefordert. Darum habe ich dem Gemeinderat vorgeschlagen, alle Mitarbeiter mit dem € 500 Bonus zu belohnen.“ Diese Vorgangsweise haben auch viele andere Gemeinden und auch die Sozialsprengel gewählt, um unnötigen Diskussionen und Motivationsverlusten zuvor zu kommen. „Die Bonuszahlung deckt zwar nicht dezidiert eine konkrete Mehrbelastung ab, ist aber als Zeichen der Wertschätzung zu betrachten. Diese gilt in unserem Bereich allen Mitarbeitern im Altenwohnheim gleichermaßen“, so der Bürgermeister. Der Gemeinderat schloss sich einstimmig dem Antrag an. Die Kosten betragen € 5.625,-.



Ein Pfarrer und eine Pfarrassistenz für die Pfarre Langkampfen

Pater Evarist Shayo als Pfarrprovisor eingeführt

Unverhofft kommt oft! So könnte man die Besetzung der Pfarre Langkampfen mit einem neuen Priester gut beschreiben. Es war seit längerer Zeit bekannt, dass Pfarrprovisor Bernhard Maria Werner als Pfarrer aus Langkampfen abgezogen wird. Eine Nachfolge schien ungewiss, da der Priestermangel auch in der Erzdiözese Salzburg eine ernste Gewissheit ist. Bei Lukas 11, Vers 2 ist zu lesen: „Immer wenn du meinst es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her ...“ Dieses Lichtlein soll für Langkampfen Rektor Pater Evarist Shayo sein. Am 17. Oktober wurde unser neuer Pfarrprovisor vom Weihbischof Hansjörg Hofer in einem feierlichen Gottesdienst eingeführt. Damit soll ein jahrelang schwelender Zustand in der Pfarre, der in Salzburg mit Bedacht beobachtet wurde, ein Ende haben. Auf diesen Umstand wies auch der Weihbischof in seiner Predigt und der Vorstellung von Pater Evarist hin.

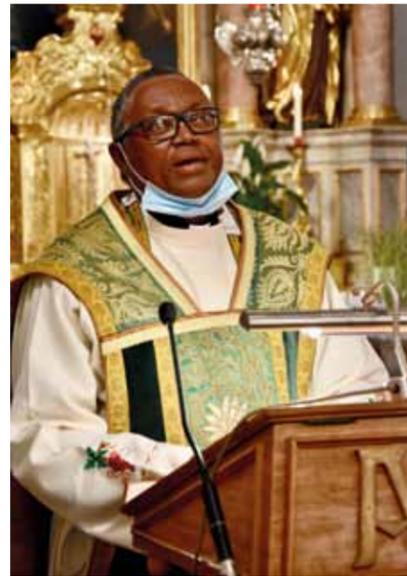
Pfarrprovisor Evarist Shayo

Rektor Pater Evarist Shayo ist Ordenspriester der Kongregation vom Heiligen Geist. Unser Pfarrer wurde in Tansania geboren und wuchs auch dort auf. Er studierte in Nairobi (Kenia) Philosophie

und Theologie. In Deutschland absolvierte er ein Masterstudium der Theologie und empfing dort im Jahr 1987 die Priesterweihe. Auf sieben Jahre Seelsorge in Deutschland folgte eine Zeit in unserer Erzdiözese. Zell am See und Tamsweg waren die ersten Stationen. Im Jahr 2012 wurde er Pfarrprovisor von Faistenau und Hintersee.

Im Jahr 2015 wurde Pater Evarist von seinem Orden zurück nach Tansania berufen, wo er als Rektor des „Missionarischen Seminars der Spirituaner“ bis vor kurzem die Priesterausbildung leitete.

Seine missionarischen Pflichten nimmt Evarist Shayo fürhin in Langkampfen wahr. Zur Begrüßung versammelten sich – selbstverständlich coronakonform – Vertreter der Gemeinde, die Musikanten beider Langkampfer Musikkapellen, Vertreter der Feuerwehren, der Schützengilde und der Schützenkompanie, die einen Ehrensalut zur Einführung des „neuen“ Pfarrers feuerte. In Anbetracht des schon winterlichen Wetters ließ Bgm. Ehrenstrasser unseren neuen Pfarrer wissen, dass sein Ankommen in Langkampfen ob seines guten Deutsch und der Kenntnisse der Gegebenheiten in der Diözese kein Kulturschock, wohl das Wetter aber ein Klimaschock



sein könnte. Dass ihn allerdings - wie der Bürgermeister es ausdrückte - auch „warme Herzen“ empfangen, nahm Pater Evarist selbst in seine Begrüßung auf und verwies lächelnd auf seine Jahre im österreichischen Kältepol Lungau. Darum stellte er kurz und bündig fest: „Hier ist's aber (auch) koid!“

Pfarrassistenz durch Monika Freisinger

Gleichzeitig mit dem neuen Pfarrer wurde für unsere Pfarre erstmals mit Monika Freisinger auch eine Pfarrassistentin bestellt und eingeführt. Gemeinsam werden sich die beiden um die Seelsorge kümmern. Unsere Pfarrassistentin ist seit mehr als 30 Jahren für und in der Erzdiözese tätig. 25 Jahre davon in der Katholischen Jugendbetreuung, in der Organisation von Veranstaltungen wie Osterbegegnungen in Assisi, Weltjugendtreffen und Jugendbegegnungen mit Partnerdiözesen.

Nach Abschluss des Theologiestudiums war es für Monika Freisinger an der Zeit für eine Veränderung. Im Jahr 2015 trat sie in die Kinder- und Jugendpastoralarbeit der Pfarre St. Vitus in Kufstein ein. Dort agierte Monika als Pastoralassis-

tentin und in verschiedenen Organisationsbereichen der Pfarre und im Pfarrverband. Im Sommer wurde Monika vom Generalvikar gebeten, in die Pfarre Langkampfen zu wechseln und gemeinsam mit einem neuen Pfarrer die Seelsorge zu führen.

Im Gespräch mit der Redaktion ließ die neue Pfarrassistentin wissen: „Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe in Langkampfen und auf eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit für die Pfarrgemeinde. Wenn ich die Bemühungen der Gemeinde um das Gemeinsame richtig verstehe, dann wünsche ich mir, dass „MyPfarre“ Langkampfen für viele wieder ein Ort der Begegnung mit christlichem Inhalt und Leben wird.“



Totengedenken und Ehrung der Gefallenen im Zeichen der Pandemie

Selbst in Kriegs- und Pandemiezeiten früherer Epochen kamen die Menschen zusammen, um das Totengedenken zu Allerheiligen und die Ehrerbietung an den Denkmälern der Gefallenen zu zelebrieren. Im Jahr 2020 ist vieles anders.

Die Reaktion der österreichischen Bischöfe auf die steigenden Corona-Zahlen war klar: Zu Allerheiligen gibt es keine gemeinsamen Friedhofsfeiern. „Die Gräber zu besuchen, der Verstorbenen zu gedenken, für sie zu beten und sich der eigenen Sterblichkeit bewusst zu werden. Das gehört wesentlich zum christlichen Glauben – gerade zu Allerheiligen und Allerseelen“, verkündete unser Erzbischof Franz Lackner, der auch der österreichischen Bischofskonferenz vorsteht, in der ganzen Republik. Als katholische Kirche wolle man, wie bisher auch schon, verantwortungsvoll mit der schwierigen Situation umgehen und dem Ersuchen der Regierung und der Landeshauptleute nachkommen. Die Begründung lieferte der Erzbischof den Gläubigen ins Haus: „Ein christliches Totengedenken kann auch im kleinsten Rahmen stattfinden. Wer die Gräber schmückt und besucht, wer für die Verstorbenen betet und ihrer gedenkt, der lebt im Einklang mit den

christlichen Werten.“ Die Gräbersegnung auf unseren Friedhöfen in Ober- und Unterlangkampfen erfolgte nach den Messen durch Pater Evarist Shayo fast unbemerkt im Stillen. Von der Erzdiözese wurden Weihwasserfläschchen zur Verfügung gestellt und von der Pfarre ein Gebetsblatt ausgegeben. Ebenso im kleinstmöglichen Format wurde der Gefallenen gedacht. Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser legte in Anwesenheit

weniger offizieller Vertreter von Vereinen und Institutionen Kränze an den Gedenkstätten der Kriege nieder. „Corona bedingt besondere Verhaltensweisen, darum habe ich heuer bewusst nicht wie in früheren Jahren zur Gefallenen-ehrung mit Kranzniederlegung eingeladen. Ein Dankeschön für den würdigen Augenblick an den Pfarrer, die Uniformierten und an das Flügelhornduo für das „Lied vom guten Kameraden!“



Astrid Egger: Tausendsassa auf allen Bühnen

Die 29-jährige Langkampfenerin engagiert sich im Dorfgeschehen



In der letzten Ausgabe des Gemeindegemagazins stellten wir Carina Widauer vor, die ihr fußballerisches Talent in der Nationalmannschaft und in den USA unter Beweis stellt. Die aktuelle Ausgabe widmen wir Astrid Egger, einer jungen Langkampfenerin, die ihre Talente „dahoam“ und damit in das Dorfgeschehen einbringt.

Die 29-jährige Unterlangkampfenerin wohnt seit geraumer Zeit in Oberlangkampfen, arbeitet bei der Firma Anthentic in Niederbreitenbach und bringt ihre



Talente und ihre Freizeit in die Volksbühne Langkampfen und die BMK Unterlangkampfen ein.

Musizieren und Gesang sind Astrids Steckenpferde – man könnte auch sagen, ihre Leidenschaften. In den Reihen der BMK Unterlangkampfen glänzt sie – schon vor einigen Jahren ausgezeichnet mit dem „Goldenen Leistungsabzeichen“ – nicht nur als hervorragende Musikantin mit dem Flügelhorn, sondern auch seit etlichen Jahren als Gesangssolistin. Im Sommer dieses Jahres schloss Astrid ihre Gesangsausbildung an der Landesmusikschule Kufstein ebenfalls mit der Befähigung eines „Goldenen Leistungsabzeichens“ ab.

Sieben Jahre war Astrid Teil der weitem bekannten Blaskapelle „Junger Schwung“, der sie allerdings im letzten Jahr aus Zeitgründen den Rücken kehrte. Umso mehr ist Astrid wieder „dahoam“ einsetzbar und spielt beim neuformierten Kirchenmusikensemble „Musik für’s Herz“, ebenso wie bei der musikinternen Formation „Goasberg Zwölfert“ und den „Egerländern“. Daneben wurde Astrid auch schon mehrfach als Gesangssolistin engagiert. Konzerte mit dem niederländischen Blasorchester der Königlichen Harmoniegesellschaft OBK Zeist und der Bürgermeister-Musikkapelle Tirol waren bisher die Highlights für Astrid.

Das zweite künstlerisch-musische Talent beweist Astrid als Mitglied der Volksbühne Langkampfen. Auf der Bühne war sie bereits in mehreren Rollen zu sehen. Zuletzt in den Stücken „Othello darf nicht platzen“ und „Eine ganz heiße Nummer“. Zudem engagiert sich Astrid bei den Nachwuchsspielern bei Bedarf als Regieassistentin. Wenn’s die Zeit erlaubt, spielt Astrid auch in Kufstein beim Kulturverein „Arche Noe“, um einer möglichen Langeweile vorzubeugen. Alles zusammen klingt das schon recht zeitintensiv. Die bisher beschriebenen Betätigungen decken allerdings das „Know how“ von Astrid Egger bei wei-



tem nicht ab. In ihrem Beruf als Disponentin bei der Firma Anthentic ist Astrid als Teamleiterin und Netzwerkerin für Kunden in Deutschland und Frankreich zuständig. Dafür setzt sie ihr Sprachentalent ein und korrespondiert neben ihrer Muttersprache in Französisch, Englisch und bei Bedarf auch in Italienisch. Trotz alledem entwickelte Astrid in der letzten Zeit noch eine weitere kleine Freude für’s Leben! Sie hat den Spaß am Berggehen entdeckt und schon etliche kleinere und mittlere Gipfel erklommen. Weitere Gipfel und Höhepunkte in ihrer „Karriere“ werden folgen!

Wo Martin Hintner draufsteht

ist entweder der „Brenner“ oder der „Bixer“ drin ...

Martin Hintner hat als Eigentümer beim „Brenner“ in Oberlangkampfen nicht nur ein Herz für das Dorfgeschehen in Oberlangkampfen und die Bedürfnisse der Gemeinde in Sachen Wertstoffzentrum und Sportanlage. Unlängst kam der „Brenner Martin“ auch einer Bitte der Nachbarschaft zu einem seiner Waldgrundstücke in Niederbreitenbach nach.

Im Bereich der Brücke über den Nasenbach bis zum Egererboden war der Baumbestand für die darunter liegenden Gebäude zunehmend sicherheitsgefährdend und nahm zusätzlich weitgehend das Sonnenlicht. In Abstimmung mit dem Waldaufseher wurde der Plan zur vollständigen Entnahme des Nutzholzes erstellt und ein für besondere Schlägerungen spezialisiertes Unternehmen beauftragt, die Fällung durchzuführen. Durch die Steilheit des Hanges von der Gemeindegasse zum Nasenbach und die Gefährdung der Häuser auf den Nachbargrundstücken konnten die Bäume nur unter Einsatz eines Kranwagens und „schwerem Gerät“ gefällt und gleichzeitig geborgen werden.

„Die Kosten für die Aktion waren zwar fast doppelt so hoch wie der Erlös für das Holz, dafür sind aber die Häuser am Bach auf Jahrzehnte wieder sicher“, erklärt



Aufwändige Holzschlägerung am Nasenbach/Egererboden.



Der „Brenner Martin“ in seinem Metier...

Martin den Sinn der Aktion als gelungen und stellt damit seine soziale Kompetenz unter Beweis. „Als Waldbesitzer an der Grenze zum Siedlungsgebiet trage ich Verantwortung. Wenn ein Baum durch Schneedruck oder als Windwurf auf einem Hausdach liegt, zahlt zwar die Versicherung. Vermeiden kann man so etwas aber durch rechtzeitige Fällung. Das sehe ich als meine Aufgabe als Waldbesitzer, auch wenn es mich etwas kostet“, stellt Martin unmissverständlich dar.

Die Namensgleichheit vom „Brenner“ Martin und dem „Bixer“ Martin, die beide den Familiennamen Hintner tragen, hat in der Vergangenheit schon mehrfach zu Verwechslungen geführt. Deshalb hiermit die Klarstellung: Das Grundstück im Bereich des neuen Wertstoffsammlerzentrums bis zur Autobahn, auf der das zukünftige Sportzentrum der Gemeinde Langkampfen entstehen wird, steht im Eigentum vom „Brenner“ Martin aus Oberlangkampfen und wird demnächst ins Eigentum der Gemeinde übergehen. Der „Bixer“ Martin führt als Eigentümer des Erbhofes beim Bixer in Niederbreitenbach den größten landwirtschaftlichen Betrieb in Tirol und war darüber hinaus bis vor Kurzem als Ortsbauernobmann tätig. Seine sachlichen und mit viel Wissen begründeten Bei-

träge in öffentlichen und internen Diskussionen zeichnen den „Bixer“ Martin neben dem wirtschaftlichen Erfolg seines Familienbetriebes mit rund 300 Kühen und Kalben aus.

Eines ist den beiden Hintner Martins gemein: Beide haben einen großen Sinn für das Verbindende, das letztlich eine Dorfgemeinschaft ausmacht und tragen das Ihre dazu bei, dass Notwendiges machbar wird.



Beim „Bixer Martin“ wird der Stall erweitert...

Schloss Schönwörth

Zwischen mittelalterlicher Romantik und zeitgemäßer Nutzung

Der Ursprung ist in der Zeit der Freundsberger um das Jahr 1360 zu suchen. Heute ist das Schloss in Niederbreitenbach ein Wahrzeichen von Langkampfen und Zeuge der Geschichte über die vergangenen Jahrhunderte.

Vom Wehrturm zum Schloss

Urkundlich erwähnt wird der Ansitz erstmals im Jahr 1448, als Herzog Heinrich von Niederbayern den Besitz an den Burggrafen Hans Ebbser verkaufte. Dieser war als Pfleger und Vogt für die Verwaltung und Verteidigung der Burg zuständig. Aus historischen Aufzeichnungen geht hervor, dass der „Turm zu Niederbreitenbach“ und das Schloss Mariastein, die heutige Wallfahrtskirche, von den Freundsbergern zur gleichen Zeit errichtet wurde. Es ist naheliegend, dass beide Anlagen der Verteidigung der Ländereien dienten. Ursprünglich bestand Schönwörth nur aus dem fünfgeschossigen Turm mit hohem Zeltdach und einem Anbau.

Fürst Bariatinsky

Bis zum Kauf durch den russischen Fürsten Alexander Wladimir Bariatinsky im Jahr 1886 wechselten die Besitzer häufig. In den neun Jahren seines Einflusses wurde der Liegenschaft mit zahl-



reichen Zubauten modernes Leben eingehaucht und die heute noch weitgehend vorhandene Substanz geschaffen. Ein Wagenschuppen, Pferdestallungen, Dienstwohnungen und der Stiegenturm aus Tuffstein wurden errichtet. Der Wehrturm wurde mit kleineren Räumen ausgestattet und straßenseitig in einem eigenen Trakt eine Kapelle mit darüber liegendem Salon geschaffen. Durch den Zukauf der

umliegenden Grundstücke konnte - wie in jener Zeit üblich - eine ansehnliche Parkanlage angelegt werden, deren Zeugen heute nur noch ein paar Bäume an der Allee sind. Die alte Schlossmauer wurde erst beim Ausbau der Landesstraße durch die heute sichtbare ersetzt. Damit war der heutige Bestand des Schlosses Schönwörth errichtet und das Schloss zu tatsächlichen Wohn- und Repräsentationszwecken umgestaltet. Die Namensgebung geht übrigens auf einen erst späteren Zeitpunkt zurück und nimmt Bezug auf ein andernorts verfallenes Schloss der Familie Schurf, die ebenfalls einige Jahrzehnte im Eigentum der Anlage war.

Eduard Schüssel's Nachfolger

Im Jahr 1925 erfuhr der Münchner Kaufmann Eduard Schüssel über eine Zeitungsannonce vom Verkauf des Anwesens in Niederbreitenbach und trat in der Folge ins Eigentum. Somit befindet sich Schönwörth seit knapp 100 Jahren im Besitz der Nachkommen des damaligen Käufers. Die älteren Bewohner in Niederbreitenbach erinnern sich noch an die Zeit, als Mathilde Gräfin Quadt Isny das Schloss bewohnte und verwal-



tete. Nach deren Ableben trat Margit Cornides, die ihre Kindheit in Niederbreitenbach verbrachte, das Erbe über das Schloss an. Margit Cornides verbrachte berufsbedingt ihre Arbeitsjahre allerdings in Deutschland. In den Jahren ihres Ruhestandes kam sie nach Tirol zurück und kümmerte sich um die Erhaltung und Renovierung des Schlosses. Mit Leidenschaft und hohem finanziellen Aufwand wurde der gesamte Turm ganzjährig bewohnbar gemacht und mehrere Wohneinheiten geschaffen. Bis dahin konnte nur das Nebengebäude im Winter bewohnt werden. Heute ist das Anwesen im Besitz der Erbengemeinschaft nach Margit Cornides. Die Kinder von Margit Cornides gingen in den 1950er-Jahren zeitweise in die Volksschule von Ober- und Unterlangkampfen. Christoph Cornides, ältestes Kind von Margit, erzählt gerne von seiner Kindheit mit Freunden aus dem Dorf und in der Nachbarschaft zu den umliegenden Bauernhöfen beim Hosser, Bixer, Müllner und Nagelschmied. Mittlerweile verbringen bereits die Mitglieder der Familie in dritter Generation nach Margit Cornides ihre Zeit in Niederbreitenbach. Eine Tragik des Seins: Stephan Cornides, der jüngere Bruder von Christoph, der sich mit Schwager Georg intensiv für die Familie um das Schloss kümmerte, verunglückte im Sommer 2019 bei einer Ausfahrt von Niederbreitenbach nach Kiefersfelden tödlich.

Geschichte und Gegenwart

Für die Familie Cornides ist Schönwörth heute eine Verbindung aus Familiengeschichte, Erholungsort und Treffpunkt für Verwandte und Freunde. Ein erhaltenswerter Ort, an dem man sich gerne aufhält. Für besondere Anlässe wird das Schloss auch für die Dorfumgebung als Veranstaltungsort zur Verfügung gestellt. Konzerte und Theater wurden dort bereits gespielt und wenn der Wettergott mitspielt, ist der ehrwürdige Schlosshof eine tolle Location für das Weinfest der Musikkapelle. Selbst große Dorffeste wurden im Schlossgarten bereits gefeiert. Dazu weiß Christoph Cornides zu erzählen: „Bei solchen Veranstaltungen spüren wir immer wieder aufs Neue, dass Schönwörth einen besonderen, einen starken und gleichermaßen romantischen Ort darstellt und zur Sozialgeschichte des umgebenden Dorfes dazugehört.“

Unterlangkampfer Kinder feierten Erstkommunion

„Unter deinem Schutz und Schirm“



Im Corona-Lockdown im Frühjahr war nicht daran zu denken. Die Corona-Ampel mit der Farbe orange verhiess auch im Herbst nicht viel Besseres. Dennoch ist es gelungen: Die Kinder der 3. Klasse Volksschule in Unterlangkampfen feierten am Sonntag, dem 11. Oktober die Erstkommunion. Bestens vorbereitet von der Religionslehrerin Martina Koidl und der Klassenvorständin Theresa Neuhauser wurde der von langer Hand vorbereitete Feiertag begangen. Das Motto zur Erstkommunion lautete dieses Jahr „Unter

deinem Schutz und Schirm“. Dieser Leitsatz hätte nicht besser gewählt sein können, denn der Wettergott meinte es nicht gut mit den Erstkommunionkindern. Ein Temperatursturz mit Außentemperaturen um vier Grad und Dauerregen waren die äußeren Umstände. Die gemeinsam schon lange vor dem Feiertag angeschafften „Schutzschirme“ taten das ihre, sodass alle vom Regen geschützt zur Kirche einziehen konnten. Die BMK Unterlangkampfen spielte feierlich in Tracht gekleideten Einzugsmarsch und bewies, dass

der Begriff „Schönwettermusikanten“ in Langkampfen nicht gilt. Pater Hermann zelebrierte auf Bitte der Eltern den Festgottesdienst coronakonform feierlich und spendete den Kindern zum Höhepunkt des Tages die erste Heilige Kommunion. Der Satz „Den schönsten Tag im jungen Leben, den soll die Kommunion uns geben. Lass die Erinnerung nie verfliegen, dann wird stets das Gute siegen“, schmückte die Einladung zum Gottesdienst. Möge den Kindern die Erinnerung lange erhalten bleiben.

Frau Schulrat Monika Lang im verdienten Ruhestand

Am 3. Oktober 1979 trat Monika Lang ihren Dienst an der Volksschule Oberlangkampfen an. Ein Lebenswerk und 41 Jahre später, am 1.10.2020 endete ihr Engagement für die Langkampfer Kinder mit dem verdienten Schritt in den Ruhestand. Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser lud aus diesem Anlass das Lehrerkollegium zu einer Feierstunde ein. Ein wenig sentimental anmutend suchte und fand Direktorin Waltraud Strubreither Worte über die besonderen Fähigkeiten und Leistungen von Monika Lang. Die Kolleginnen goutierten die Kollegialität und Hilfsbereitschaft in allen Sphären des Schulbetriebes mit einer Bilderschau, mit sinnigen Geschenken und vielen guten Wünschen für die „Nachzeit“ zum bisherigen Schulalltag.



Die gebürtige Landlerin absolvierte die Pädagogische Akademie im Jahr 1978 und begann ihre Schulkarriere als Karenzvertretung der späteren Langkampfer Religionslehrerin Hanni Luchner (Gattin des ehemaligen Vizebürgermeisters Hans Luchner) in Schwoich. Bereits

ein Jahr später wurde Monika Lang der Volksschule Oberlangkampfen unter dem damaligen Direktor Willi Dag zugewiesen und blieb ein ganzes Lehrerleben lang „Langkampferin“. Im Laufe der Jahre wurden der kreativen und mit besonderer sozialer Kompetenz ausgestatteten Pädagogin alle möglichen Lehrer- und Direktorenstellen zwischen Langkampfen und ihrem nach wie vor Heimatort Landl angeboten. Alle Angebote über die Jahrzehnte wurden ausgeschlagen. Die VS Oberlangkampfen war bis zum letzten Schultag die Leidenschaft der „Frau Lehrerin“. Frau Schulrat, ein herzliches Dankeschön für alles, das du deinen Schülern mit auf den Weg ins Leben geben konntest!

Hello English Project - in Corona-Times

Fun with english

Zum dritten Mal in Folge durften die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Langkampfen an der Englisch-Woche der Hello-English-Academy teilnehmen. Der Start ins Schuljahr der dritten und vierten Klassen war ein voller Erfolg. Für eine Woche wurde der Stundenplan aufgehoben, und die Jugendlichen erlebten sechs Stunden lang jeden Vormittag Teamspiele und kreative Aktivitäten auf Englisch. Da passierte es dann schon einmal, dass man die Mutter daheim am Mittagstisch plötzlich auf Englisch ansprach oder den besten Freund mit „Good morning!“ begrüßte. Die anfänglichen Bedenken, wie unter den veränderten Bedingungen und den Corona-Schutzmaßnahmen eine Durchführung möglich wäre, wurden rasch zerstreut. Die Lehrerinnen und Lehrer der Akademie unterrichteten durchgehend mit MNS und auf die Einhaltung der Sicherheitsregeln seitens der Schülerinnen und Schüler wurde geachtet.

Eine besondere Herausforderung war der strikt eingehaltene Sitzplan. Trotz der veränderten Bedingungen verging jeder Vormittag wie im Flug, die Jugend-

lichen genossen ein abwechslungsreiches Programm und wurden ideal auf den Fremdsprachenunterricht an unserer Mittelschule vorbereitet.



Seniorenbund auf Reisen

Drei-Tages-Fahrt ließ Langkampfener Seniorenherzen höher schlagen

Vom 6. bis zum 9. September unternahm der Seniorenbund Langkampfen seine jährliche mehrtägige Ausflugsfahrt. Heuer ging es nach Kärnten an den Ossiachersee, wo das Quartier für ein paar Tage bezogen wurde.

Die Anreise erfolgte über die Nockberge, deren grasbewachsene Gipfel eine beeindruckende Umgebung für eine Mittagspause hergaben. Die nächste Rast wurde in Treffen eingelegt, wo ein Pilzmuseum zu besichtigen war. Danach war es nicht mehr weit nach Ossiach, wo die Zimmer bezogen wurden und am Abend ein gemeinsames gemütliches Abendessen angerichtet wurde.

Der zweite Tag war zwar sehr verregnet, trotzdem begaben sich die wetterfesten Senioren am Vormittag auf eine Schifffahrt. In Annenheim wurde mit der Gondelbahn die Gerlitzen „erklommen“. Dort hörte der Regen auf und die Zeit wurde für einen kleinen Spaziergang genutzt. Später ging es mit dem Bus nach Velden, wo in einem einkehrwerten Gasthof das Mittagessen eingenommen wurde. Danach führte der Weg nach Maria Wörth am wunderschönen Wörthersee.

Wieder zurück im Hotel gestaltete sich der Abend nach einem guten Essen sehr

lustig. Ein paar der Mitreisenden lieferten eine kleine, gut vorbereitete „Show“ ab, die alle anderen sehr amüsierte. Auch das gehört zu einer guten Reisegesellschaft! Der dritte Tag führte unsere Senioren in die Stadt Klagenfurt, wo am Vormittag das Minimundus-Areal besichtigt wurde. Danach ein kleiner Spaziergang zum Lindwurm und zum Mittagessen. Danach ging es weiter zum Pyramidenkogel, auf dessen Gipfel der höchste aus Holz errichtete Aussichtsturm der Welt errichtet wurde. Von dort genossen alle den 360-Grad-Rundblick auf Kärntens wunderbare Seen- und Berglandschaft.

Der letzte Abend ging auch wieder lustig zu Ende, da die „Schauspieler“ unter den Senioren wieder dort anhoben, wo sie am Vortag aufhörten und damit kräftig Stimmung machten.

Mit Wehmut wurden am vierten Tag die Koffer gepackt und die Heimreise angetreten. Bei herrlichem Wetter ging es wieder Richtung Tirol. Als besonderes Highlight präsentierte sich der Großglockner von seiner schönsten Seite und die vielen Kilometer bis nach Langkampfen verflogen im Nu. Alle Mitreisenden freuen sich bereits auf die Ausflugsfahrt 2021 – wohin wird sie wohl gehen?



Willkommen auf den Marien-Wegen

Pilgern für den Körper, den Geist und die Seele

Als früherer Vizebürgermeister von Kufstein hat Walter J. Mayr schon immer das Verbindende gesucht. Als Präsident der EUREGIO tut er das ebenso. Er ist Vorreiter und „Vorgänger“ im wahrsten Sinne des Wortes für das Großprojekt „Marien-Wege in der EUREGIO“. Das Ergebnis ist denkbar gut und denkbar einfach: Eine große Zahl an Möglichkeiten, sich wandernd in der Grenzregion Tirol und Bayern mit Land und Leuten vertraut und pilgernd auf Glaubenssuche zu machen. Auch durch Langkampfen führen diese Wege.

Maria, die Mutter Jesus, ist eine der wichtigsten Personen der christlichen Überlieferung. Bereits in der Antike begannen Gläubige sie zu verehren und zu Plätzen zu pilgern, mit denen Maria in enger Beziehung stand. Das Mittelalter war dann die Hochzeit des Pilgerns und Wallfahrens. Pilgern und Wallfahren bot die Gelegenheit aus den engen Zwängen der Epoche zu entfliehen.

Gleiches gilt auch heute, nur unter anderen Voraussetzungen: Der Hektik des Alltags zu entfliehen, sich auf's Wesentliche zu besinnen, zur Ruhe zu kommen und den Einklang von Körper, Geist und Seele zu finden, wäre das hohe und hehre Ziel einer Pilgerschaft. Eine Art „Anleitung“ dazu geben sechs kleine Büchlein, in denen eine große Zahl von Marien-Wegen mit Wanderkarten und in Beschreibungen darge-



stellt sind. Von der „3-Stunden-Runde“ bis zum „Weitwanderweg“ ist alles enthalten. Vielleicht gerade in einer Zeit, in der wir uns – vermutlich auf längere Zeit – nicht in gewohnten Sphären bewegen werden, eine Möglichkeit vorhandene Freizeit oder den Pensionsalltag zu gestalten. Für Interessier-

te sind die sechs „Pilgerführer“ als M1 bis M6 samt Pilgerpass im BuchCafe im Lippott-Haus in Kufstein, Unterer Stadtplatz 24, info@buch-cafe.tirol erhältlich. Ab dem Jahr 2021 gibt es eine App für die EUREGIO-Marien-Wege und nähere Informationen ab sofort auf kontakt@euregio-marienwege.eu.

Seniorenfrühstück – bewegt und beschwingt



Gymnastik mit Anstand war beim Seniorenfrühstück die Devise ...

Bis zu 38 (!) Senioren trafen sich im Sommer zum bewegten Frühstück. Spazieren gehen, Gymnastik und gemeinsames Frühstück stand auf dem Programm. Musik und gute Stimmung schon am Vormittag – da kann sich so mancher auf die Pension freuen! Das Organisationsteam um Luzia Fischer war über das ganze Corona-Jahr bemüht, Aktivitäten zu setzen. Die Gemeinde unterstützt diese Bemühungen gerne.

UNOS 93 - Verein für Kultur und Gemeinschaft

Lesen von Anfang an

Die Veranstaltung, die im Vorjahr ausgezeichnet angenommen wurde, konnte coronabedingt heuer nicht durchgeführt werden. Alle Eltern, deren Kinder zwischen dem 1. September 2019 und dem 1. September 2020 geboren wurden, sind eingeladen, sich „Präsente“ im Gemeindegarten abzuholen: Ein Buch nach Wahl, viel Infomaterial, die Lesemaus, einen Baum...

UNOS 93 möchte einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass Eltern mit ihren Kleinen lesen. Schon heute ergeht die Einladung, gemeinsam mit den Familien, deren Kinder vom 1. September 2020 bis zum 1. September 2021 geboren werden, zu einem „Lesen von Anfang an“ in der MS Langkampfen zusammen zu kommen.

Die Stianghausratschn begeisterte

Bis zum Schluss wurde gezittert – kann die „Stianghausratschn“ ihre Geschichten aus dem Leben erzählen oder macht Corona neuerlich einen Strich durch die Rechnung? Am 17. September war es dann doch so weit, und die Gäste im Gemeindegarten erfreuten sich unter Einhaltung aller Corona-Auflagen an den witzigen Erzählungen aus dem Alltag,

die von Roswitha Spielberger (so der richtige Name der „Stianghausratschn“) in eingängigen, rhythmischen Liedern akkurat auf den Punkt gebracht wurden. Dazu die vier Handpuppen Herr und Frau Gscheid, Frau Haferl und Herr Professor! Mit ihrem Klatsch und Tratsch sorgten die Vier für großes Gelächter, vor allem, als Roswitha die „lebensgefährliche“ Männergrippe nachspielte, bei der der „todkranke“ Toni sofort pumperlgsund war, als es ums Kartenspielen mit den Freunden ging.

Trotz Corona konnte sich das Publikum unbeschwert den köstlichen Tiraden der „Stianghausratschn“ hingeben und einen humorvollen Abend genießen – der sicherlich eine Wiederholung findet.

Tirolerisch g'spielt und Sepp Kahn im „Duett“

Mit der Formation „Tirolerisch g'spielt“ präsentierte UNOS 93 am 16. Oktober eine hervorragende musikalische Formation, die sich zwischen den Chambres der traditionellen Tiroler Volksmusik und dem modernen Touch der Volksmusik der Moderne bewegt. Das zahlreich erschienene Publikum wurde immer wieder begeistert „abgeholt“ und in Verbindung mit den von Sepp Kahn vorgetragenen, oft hintergründigen Ge-

dichten für das Kommen belohnt. Zuhören, Stimmungen aufnehmen und übergehen zum Lachen und Nachdenken – das war es, was im Gemeindegarten geboten wurde.

Klavierkonzert Florian Reider

Florian, der gebürtige Langkampfener, studierte an der Musikhochschule in Wien und gibt mittlerweile erfolgreiche Konzerte auf großen Bühnen, unter anderem trat er bereits im Wiener Konzerthaus auf.

Bei seinem ersten „Heimkonzert“ spielt Florian Werke wie op. 10, 25, 30, 37, 39, 40, 48, 50, 52, 54, 56, 57, 59, 60, 62, 64, 66, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Beginn: 18.00 Uhr und 20.00 Uhr
Eintritt: Euro 10.- Karten nur im Vorverkauf bzw. nach telefonischer Reservierung

Keine Adventfenster

UNOS 93 sieht sich in Zusammenhang mit den strengen Auflagen nicht in der Lage, die Verantwortung für die Gesundheit aller Besucher/innen zu übernehmen. Deshalb finden die Adventfenster-Zomm-Kemma, die im letzten Jahr einen so großen Anklang gefunden haben, nicht statt. Sollte es möglich sein, in jedem Ortsteil eine kleine (besinnliche) Adventfeier zu veranstalten, werden rechtzeitig die entsprechenden Informationen ausgesendet.

„Überforderung? Überforderung!“

In der Galerie von Auto Bernhard in Langkampfen endete die Vortragsserie mit der Klinischen Psychologin Frau Lisa Schiestl. Ging es bei den ersten zwei Vorträgen darum, aufzuzeigen,



was uns warum überfordert bzw. wie sich diese Überforderung auswirkt, gab Frau Schiestl viele Tipps „Wie ich heute mein Leben wieder in die Hand nehmen kann.“

Frau Schiestl präsentierte Symptome bei einer permanenten Überforderung (z.B. Krankheit, Fehler am Arbeitsplatz, Angst, negative Auswirkungen auf das Privatleben). Dazu untermauerte sie mit Zahlen einen Anstieg psychischer Erkrankungen und erläuterte die fünf Phasen bis zum endgültigen Zusammenbruch, der schließlich ins „Burn-out“ führt.

Um dem entgegenzuwirken, muss zuerst akzeptiert werden, dass nicht das Außen uns überfordert, sondern wir lassen uns überfordern.

Und hier beginnt die Gegenstrategie: Bereits unsere Kinder sollen lernen, dass man sich anstrengen muss, um etwas zu erreichen, sie sollen Hindernisse überwinden, statt sie sich aus dem Weg räumen zu lassen. Uns soll klar sein, was wir im Leben wirklich brauchen und wie sehr wir diesbezüglich manipuliert werden. Wir müssen „Nein“ sagen lernen und Zeit für uns finden, Vertrauen aufbauen zum Mitmenschen und zu uns selber, Klarheit finden über unsere Stärken und Schwächen....

Springkrautaktion 2020

Heuer gab es – coronabedingt - nicht die eine große Aktion, um dem Springkraut im Gemeindegebiet von Langkampfen zu Leibe zu rücken, dafür einige Einzelaktionen und -initiativen, bei denen in erster Linie versucht wurde, zumindest die Plätze vom vergangenen Jahr noch weiter zu säubern.

Dass dies recht gut gelungen ist, ist fleißigen Leuten der Volksbühne Langkampfen, den SVL-Bienen, Mitgliedern von UNOS, der Singgemeinschaft, der Pferderanch Dornau, der FF-Oberlangkampfen, der Landjugend, Landwirten und interessierten Privatpersonen zu

verdanken. Ein großes Dankeschön an alle, die bereit waren, ihre Zeit zu opfern. Ein Dank gebührt auch den Männern vom Bauhof, die sich für den Abtransport der ausgerissenen Pflanzen bereit erklärten, dem Umweltausschuss, der die Flyer zur Verfügung stellte und der Gemeinde, dass sie die (nicht geringen) Kosten für die Entsorgung übernommen hat.

Wir hoffen natürlich, dass wir für das kommende Jahr wieder groß planen können – mit der Firma STIHL Tirol, mit unseren Schülerinnen und Schülern, mit möglichst vielen Vereinen und mit ganz vielen Interessierten.



Unterhaltsam: Sepp Kahn und Tirolerisch g'spielt im Gemeindegarten.



Das Organisationsteam von UNOS 93.

Ein Jahr der besonderen Art beim SVL



Der Fußball im Tiroler Unterhaus hat für heuer die Tore geschlossen. Damit geht ein Jahr mit vielen Besonderheiten dem Ende zu. So gesehen blickt der SV Langkampfen auf ein turbulentes Jahr zurück. Bis zum Sommer wurde coronabedingt kaum Fußball gespielt und bis zum Juli war nicht klar, ob der Spielbetrieb in der „Pendlingarena“ über den 31.12.2020 hinaus überhaupt fortgeführt werden kann. Letztlich konnte der Sportplatz bis zum Sommer 2023 gesichert werden. Alle Beteiligten setzten die notwendigen Schritte für den Sport, für die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und somit für die Gemeinschaft in unserer Gemeinde. Darüber hinaus beschloss der Gemeinderat am 6. Oktober 2020 einstimmig die Umsetzung einer neuen, zukunftsfähigen Sportanlage beim WSZ.

Laut Planung soll der Trainingsbetrieb dort ab Winter 2023 möglich sein. Bis zu diesem Zeitpunkt ist der Spielbetrieb an der bisherigen Sportstätte jedenfalls gesichert. Die SVLer bedanken sich bei sämtlichen Mitwirkenden für ihr tolles Engagement und blicken voller Tatendrang in eine spannende, sportliche Zukunft.

Covid-19 prägt Sport

Das gesamte vergangene Jahr war von den sich laufend ändernden Covid-19-Beschränkungen massiv geprägt. Von der kompletten Einstellung des Trainings- und Spielbetriebes im Frühjahr, Kleingruppen-training ohne Körperkontakt, Kantinenschließung, Zuschauerbeschränkungen, Maskenpflicht, Abstandsregelungen bis hin zum Verbot jeglicher Getränke- bzw. Speiseausgabe während der Spiele – das Spieljahr wird definitiv als ein Herausforderndes in die Geschichtsbücher eingehen. Was die Funktionäre und andere handelnden Personen nebenher und zusätzlich stemmen mussten, war hoffentlich einmalig und ist mit dem bisher Dagewesenen unvergleichbar.

Der große Dank gilt allen, die in dieser außergewöhnlichen Zeit tatkräftig bei Seite standen und Fußball dadurch überhaupt erst möglich machten.

Nachwuchsarbeit

Besonders die Nachwuchsarbeit war im ersten Lockdown von März bis Mai anspruchsvoll. Um die Kinder der U10 bis



zur U15 sportlich zu beschäftigen, wurden virtuelle Trainingseinheiten über Notebook oder Handy angeboten, die dann jeder für sich mitmachen konnte. Not macht erfinderisch! Das ganze Frühjahr war durch fehlenden Trainings- und Spielbetrieb gekennzeichnet. Somit gab es erstmals keine Klassensieger im Jugendfußball. Die Herbstsaison im Nachwuchsfußball konnte wie üblich vorbereitet werden. Die Jugendmannschaften konnten die Herbstmeister ermitteln. Die U15 konnte sich für das Meister Play-Off im Frühjahr qualifizieren. Gleiches gelang den beiden U13-Teams der SPG Kirchbichl/OLKA/SVL. Damit ist dokumentiert, dass die gemeinsame Nachwuchsarbeit sportliche Früchte in Form von Erfolgen trägt.

Sportliche Erfolge relativiert

Der sportliche Erfolg rückt allerdings angesichts der Umstände verständlicherweise etwas in den Hintergrund. Die Kampfmannschaft liegt nach der Hinrunde, mit 15 Punkten aus 12 Spielen im gesicherten Mittelfeld der Gebietsliga-Ost. Ein noch ausstehendes Spiel zum kompletten Herbstdurchgang wird im Frühjahr nachgeholt. Aufgrund von verletzungsbedingten Ausfällen, konnte das gewünschte Leistungsniveau nach gutem Start erst ge-

gen Ende der Saison wieder erreicht werden. Beim SVL ist man hochzufrieden und stolz auf das größtenteils aus waschechten Langkampfenern bestehende Team. Sogar das motivierte Trainergespann, Hannes Jenewein und Mario Bamberger ist aus Langkampfen! Das ist definitiv kein Selbstverständnis, aber sicherlich auch ein Grund für die hohe Akzeptanz und den großen Zuspruch im Umfeld des Fußballlagers. Erfreulicherweise konnte auch der

Trainings- und Spielbetrieb für die Reserve und die Nachwuchsteams in Anbetracht der besonderen Umstände hervorragend umgesetzt werden. Der unermüdete Einsatz, die Kreativität der tollen Trainer und Betreuer, die Freude der kleinen und großen Fußballer, die Unterstützung der Eltern, die Standhaftigkeit der so wichtigen Sponsoren - dieser Mix ermöglicht Fußball auch unter schwierigsten Verhältnissen! Wer das erleben darf, der hat's gut!



Langkampfener Derby im Regen



Kapitän Patrick Fuchs war nicht zu halten ...



Auch drei gegen einen nützte nichts ...



„High Noon“ im Oberlangkampfer Strafraum ...

Am 10.10.2020 ging in Oberlangkampfen wieder einmal eine Auflage des echtes Derbys der beiden Langkampfener Sportvereine in derselben Spielklasse über die Bühne. Die Blauen vom SRO konnten aufgrund einer Besonderheit – darüber wurde im letzten Gemeindemagazin berichtet – als Tabellenritter der Saison 2018/2019 im Jahr 2020 von der Bezirksliga in die Gebietsliga aufsteigen und schlugen sich dort nach einer anfänglichen Gewöhnungsphase sehr gut.

Beim Aufeinandertreffen mit dem SVL wurde die Spielstärke allerdings relativiert. Die Roten vom SVL gaben von Anfang an zu verstehen, wer als Sieger vom Platz gehen wird und so entwickelte sich ein Spiel, das nur Antwort auf die Höhe des Ergebnisses zu geben schien. Das Team von Trainer Hannes Jenewein war praktisch in allen Mannschaftsteilen spielerisch und kämpferisch überlegen und der Sieg mit 2:4 ging somit verdient an die Roten. Tobias Noggler wird der Tag wohl lange in Erinnerung bleiben: 3 Tore zu einem Derbysieg beizusteuern, dürfte in der Geschichte einzigartig sein. Auch beim Spiel der Reservemannschaften behielt der SVL die Oberhand und siegte mit 0:1.

Die Organisatoren des SRO bemühten sich, die strengen Auflagen einer Coronaveranstaltung umzusetzen. Fußball mit 100 offiziellen Zuschauern am Spielplatz und der Rest hinter Absperrgittern – auch das sollte einzigartig im Aufeinandertreffen zwischen Blau und Rot sein. Angesichts der Coronasituation allerdings die einzige Möglichkeit die Saison weiterzuführen. Wie es im Frühjahr weitergeht steht heute noch in den Sternen! Am Ende der Herbstsaison stehen die Langkampfener Mannschaften in der Gebietsliga mit jeweils 15 Punkten auf den Plätzen 8 (SVL) und 10 (SRO).

Die Herbsttabelle der Gebietsliga Ost ist allerdings nur bedingt aussagekräftig, da einige Mannschaften nicht alle Spiele bestreiten konnten. So wurde auch das letzte Spiel der beiden Langkampfener Vereine abgesagt bzw. auf das Frühjahr verschoben. Wie die Meisterschaft nach dem Winter weitergehen wird, ist ungewiss.

RC ARBÖ Tom Tailor Wörgl als Organisationschamps

Radrennstrecke NB – UL als Maßstab für Nachwuchstalente



Siegerpodest mit zukünftigen Radprofis nach mehr als 120 Kilometern auf dem Rundkurs zwischen Niederbreitenbach-Unterlangkampfen-Hupfauweg-Niederbreitenbach.

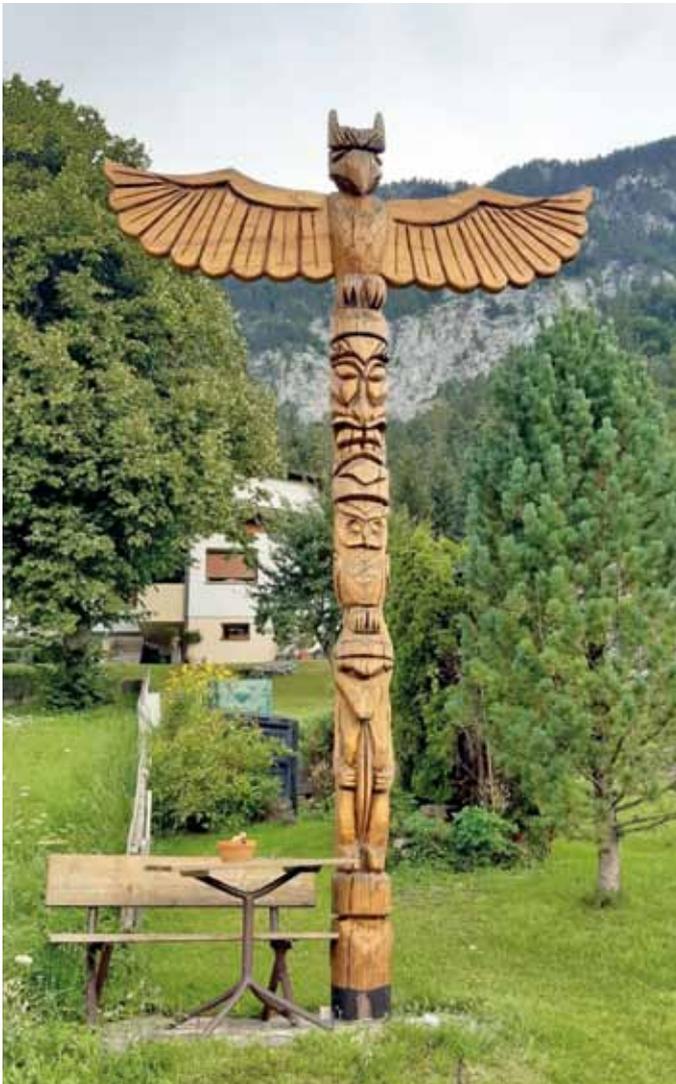
Langkampfen war Anfang Oktober zum wiederholten Mal Austragungsort für Straßenradrennen des RC ARBÖ Tom Tailor Wörgl. Die Strecke mit Start beim Dampfwirt in Richtung Unterlangkampfen, über den Hupfauweg zurück in Richtung Niederbreitenbach und über die „Bixergass“ mit leichter Steigung bergauf hat eine optimale Topographie für Straßenrennen. Organisatorisch und sportlich blicken die Veranstalter auf ein perfektes Rennwochenende zurück, das trotz widriger Wetterverhältnisse völlig unfallfrei verlaufen ist. Besonders in diesem Jahr war es coronabedingt eine Herausforderung, ein hochkarätiges Rennen rund um die ÖM auszutragen. Das routinierte und professionelle Team des RC Wörgl wurde dieser Aufgabe mehr als gerecht und so gab es trotz Kälte und Regen nur strahlende Gesichter. Zum krönenden Abschluss der Wettkampfsaison 2020 ging das traditionelle

„Ernst Feuchtnner Gedenkrennen“ heuer als Österreichische Meisterschaft über die Bühne. Das Teilnehmerfeld umfasste rund 120 Nachwuchsradsportler und -sportlerinnen aus ganz Österreich. In den Altersklassen der U13 bis U15 der Jungs u. Mädchen wurden die spannenden Rennen im Sprint entschieden. Bei der U17-Wertung konnte sich der neue Österreichische Meister Benjamin Eckerstorfer/RC ARBÖ Felbermayr Wels vor dem starken Lokalmatador Luca Oberlechner/RC ARBÖ Tom Tailor Wörgl behaupten und einen Solosieg feiern. Aus Insiderkreisen war zu erfahren, dass beide Athleten bereits mit Profiteams in Verbindung stehen. Die Juniorinnenwertung entschied überlegen die Mariasteinerin Leila Gschwentner/RC ARBÖ Tom Tailor Wörgl für sich. Der Höhepunkt des Rennwochenendes war das Juniorenrennen, bei dem sich auf der Rennstanz von 103 Kilometern in der An-

fangsphase eine Gruppe vom Feld löste, aus dem der spätere Sieger in einem packenden Drei-Mann-Sprint ermittelt wurde. Neuer österreichischer Meister ist somit Leo Kerschbaumer vor Philipp Hofbauer/beide vom Junior Cycling Team ARBÖ Graz und dem Lokalmatador Marco Schrettl vom UNION Raiffeisen Radteam Tirol. Die Veranstalter bedanken sich bei der Gemeinde Langkampfen und den Landwirten als Anrainer am Hupfauweg für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung zur Abwicklung eines perfekten Rennwochenendes.



Ein Marterpfahl im Martltal



Auf der Liegenschaft von Franz Stabentheiner steht seit ein paar Jahren ein Marterpfahl. Manch einer könnte meinen, der „Staubi“ hat seinen eigenen Wilden Westen und den Holzpfahl als Symbol für besondere Rituale aufgestellt. Weit gefehlt – deshalb kurz erklärt: In der „Denkfabrik“ am Martltalweg, wie der Franz seine „Laube für besondere Momente“ nennt, wurde eines schönen und langen Abends philosophiert und die Philosophen kamen zur Erkenntnis: Zum Martltal gehört ein Marterpfahl ... Nicht mehr und nicht weniger. Heute steht er dort und auf dem Bankerl unterm Pfahl wird gelegentlich weiterphilosophiert ...

Heizkosten-Zuschuss

Die Landesregierung hat im Juni 2020 eine Richtlinie für den Heizkostenzuschuss des Landes Tirol für die Heizperiode 2020/2021 beschlossen. Der einmalige Zuschuss wurde mit € 250,00 pro Haushalt festgesetzt.

Zusätzlich wird im Jahr 2020 ein Covid-Energiekostenzuschuss in Höhe von einmalig € 100,00 pro Haushalt gewährt. Personen, die bereits im letzten Jahr einen Heizkostenzuschuss bekommen haben, werden von der Gemeinde direkt an das Land Tirol gemeldet und brauchen somit nicht selbst tätig werden.

Wer anspruchsberechtigt ist, kann einen Antrag auf Gewährung des Heizkostenzuschusses bis 30. November stellen. Für Fragen stehen die Mitarbeiter des Tiroler Hilfswerkes unter der TelNr. 0512/508/3696 bzw. 7660 tagsüber zur Verfügung.

***Hinweise zu Veranstaltungen entfallen auf Grundlage der Corona-Maßnahmen.
Sollten Veranstaltungen in irgend einer Form durchgeführt werden,
erfolgt die Ankündigung kurzfristig.***

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Langkampfen - www.langkampfen.at

Redaktion: Gemeinde Langkampfen - Bgm. Andreas Ehrenstrasser

Layout: impalawolfmitbiss, Kitzbühel

Produktion: Werner Wundara, Kufsteinblick GmbH

Druck: Druckerei Aschenbrenner GmbH, Kufstein.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. UW-Nr. 873



Fotonachweise: Wenn nicht anders angegeben: Gemeinde Langkampfen